Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

250 (31.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 250. Karlsruhe, Donnerstag den 31. Mai 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Die Abänderung des badischen Hagelversicherungsgesetzes.

Karlsruhe, 30. Mai. Die derzeitige Organisation der **Hagelversicherung** beruht auf dem Gesetze vom 11. April 1900, die Versicherung gegen Hagelschaden betreffend, und auf der zwischen dem **Ministerium des Innern** und der **Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft** unter dem 23. Mai bezw. 10. Juni 1900 abgeschlossenen neuerlichen **Uebereinkunft**, nach welcher die genannte Gesellschaft verpflichtet ist, die Feldfrüchte sämtlicher versicherungssuchender Landwirte im Großherzogtum Baden gegen Hagelschaden in Versicherung zu nehmen. Die Erwartungen, welche man an diese, den versichernden Landwirten eine Reihe von Vergünstigungen und Vorteilen gewährleistende Organisation des Hagelversicherungswesens geknüpft hat, sind im wesentlichen erfüllt worden, wofür schon die Tatsache sprechen dürfte, daß sich für das Land eine nicht unerhebliche, nahezu auf alle Gebiete desselben sich erstreckende Zunahme der Versicherung feststellen läßt. Während die Gesamtversicherungssumme sich im Jahre 1899, also in dem Jahre vor Inkrafttreten der Neuorganisation, noch auf 27 501 540 ℳ belief, war im Jahre 1905 insgesamt 35 771 619 ℳ Versicherungswert aus Baden bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft untergebracht, so daß sich für den Zeitraum von sechs Jahren eine Zunahme der Versicherung um den ansehnlichen Betrag von 8 270 079 ℳ ergibt.

In einer Beziehung sind aber gewisse **Unzuträglichkeiten** hervorgetreten, nämlich beim Vollzuge derjenigen Bestimmungen des Gesetzes, welche die Verwendung von allgemeinen Staatsmitteln für die Zwecke der Hagelversicherung zum Gegenstande haben. In dieser Hinsicht hat das mehrerwähnte Gesetz vorgeschrieben, daß die von den Kreisen angesammelten Hagelversicherungsfonds, soweit sie aus allgemeinen Staatsmitteln herrühren, zu einem durch Zuweisung von weiteren **Staatsmitteln** auf den Betrag von einer und einer **halben Million Mark** zu erhöhenden **Hagelversicherungsfonds** zu vereinigen sind. Die Zweckbestimmung dieses Fonds läßt sich dahin feststellen, daß derselbe einerseits der Großh. Staatskasse das ihr durch den Vertrag mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft aufgebürdete **Risiko** erleichtern, andererseits aber dem Lande die Verfügung über einen ansehnlichen Kapitalbetrag für den Fall der Errichtung einer **Landes-Hagelversicherungsgesellschaft** sichern soll.

Aus dem staatlichen Hagelversicherungsfonds sollen nicht nur die nach der Uebereinkunft mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft der Staatskasse obliegenden Ersatzleistungen zum Ausgleich des der Gesellschaft durch das badische Geschäft erwachsenen Schadens, sondern auch die gesamten Nachschüsse bestritten werden. An Einnahmen sind ihm zunächst die von der Amortisationskasse zu entrichtenden, vom Gesetz auf 3½% normierten Zinsen seiner Bestände, sodann die nach der Uebereinkunft von der Gesellschaft im Falle günstigen Abschlusses des badischen Geschäfts herauszuzahlenden Gewinnanteile und endlich Beiträge der Versicherten in Höhe von 10% des jeweils an die Gesellschaft zu entrichtenden Nettovorprämienbetrags zugewiesen.

Was nun die Maßnahmen anbelangt, die zu ergreifen wären, um für unser Land den Fortbestand eines leistungsfähigen staatlichen Hagelversicherungsfonds zu sichern, so kann auf eine neuerliche Ausstattung des Fonds aus allgemeinen Staatsmitteln oder auf die Zuwendung laufender staatlicher Zuschüsse im Hinblick auf die Finanzlage des Staates vorerst nicht abgehoben werden. Es wird daher bei der Dringlichkeit der Sache nur erübrigen, den Fonds durch Zuführung anderweiter entsprechender Einnahmen zu kräftigen, und hierfür kann nur die Erhöhung der Beiträge der Versicherten in Frage kommen.

Wie schon an anderer Stelle bemerkt wurde, sind die Beiträge der Versicherten zurzeit auf 10 Prozent der Nettovorprämie festgesetzt. Der Regierungsentwurf zum Gesetze vom 11. April 1900 hatte 20prozentige Beiträge in Aussicht genommen, die je zur Hälfte von den Kreisen und von den Versicherten getragen werden sollten. Im Verlaufe der Verhandlungen über das Gesetz sind aber auf Anregung der zweiten Kammer die Beiträge der Kreise ausgeschieden und nur die 10prozentigen Beiträge der Versicherten in das Gesetz aufgenommen worden.

Der badische **Landwirtschaftsrat**, den die Großh. Regierung vor Einbringung des jetzt vorliegenden Gesetzes hörte, hat grundsätzliche Bedenken gegen die Erhöhung des Zuschlages zum Hagelversicherungsfonds nicht geltend gemacht. Dem von dieser Körperschaft gleichzeitig geäußerten Wunsche, die Erhöhung nicht über 20 Prozent der Vorprämie festzusetzen, glaubte die Regierung nicht Rechnung tragen zu sollen, da nach den aufgestellten Berechnungen mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, daß bei Erhebung eines Zuschlags von nur 20 Prozent die von der vorgeschlagenen Maßnahme erhoffte Wirkung nicht eintritt. Grund zu der Besorgnis, daß bei Erhebung eines Zuschlags von 30 Prozent in der Versicherung gegen Hagelschaden, nachdem dieselbe in den letzten Jahren so erfreuliche Fortschritte aufzuweisen hatte, etwa nun wieder eine rückläufige Bewegung eintreten werde, liegt durchaus nicht vor. Die Erkenntnis der Notwendigkeit und Nützlichkeit der Hagelversicherung hat im Lande feste Wurzeln gefaßt, und unsere Landwirte werden sich aller Voraussicht nach die Wohltaten dieser Versicherung auch dann zu eigen machen, wenn ihnen künftighin etwas höhere, dem tatsächlichen Bedürfnisse und den in den Nachbarländern Hessen und Württemberg schon seither üblichen Sätzen entsprechende Beiträge angefordert werden.

Aus diesen Gründen hat die Regierung sich veranlaßt gesehen, das Gesetz zu ändern. Der Par. 2 desselben soll in Zukunft im 1. Absatz statt der Worte „10 Prozent" die Worte erhalten „30 Prozent".

Ein Gesetzentwurf zur Branntweinsteuernovelle.

Berlin, 30. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem **Reichstag** ist noch in jüngster Zeit ein **Gesetzentwurf** zugegangen, der eine **Unbilligkeit beseitigen** soll, die durch die letzte **Branntweinsteuernovelle** im Jahre 1902 geschaffen wurde.

Damals wurde bestimmt, daß der **Höchstbetrag** des Kontingents für neu entstandene Brennereien von **80 000 auf 50 000 Liter Alkohol herabzusetzen** sei. Die betreffende Vorschrift bezieht sich aber nur auf die im Jahre 1902/03 stattgehabte Verteilung des Gesamtkontingents. Infolgedessen dürfen die Brennereien, die bei den späteren, alle 5 Jahre zu wiederholenden Neukontingentierungen zunächst also im Jahre 1907/08 zum Kontingent neu veranlagt werden, wieder mit dem früher zulässigen Höchstkontingent von 80 000 Liter bedacht werden, während die vor 5 Jahren neu veranlagten Betriebe sich unter den gleichen Verhältnissen mit einem Kontingent von 50 000 Liter begnügen mußten.

Bereits bei der Beratung des Gesetzes von 1902 wurde darauf hingewiesen, daß ein derartiger **Zustand unhaltbar** und daß durch ein besonderes Gesetz die **verschiedene Behandlung der Brennereien verhindert** werden müsse. Die Vertreter der Regierung haben sich bereits damals und auch später hiermit einverstanden erklärt und die Einbringung eines bezüglichen Gesetzentwurfes vor dem Jahre 1907/08 zugesagt.

Auffallen könnte vielleicht, daß diese Zusage im **gegenwärtigen Zeitpunkt** erfüllt wird, obwohl die Beratung erst im nächsten Herbste stattfinden kann. Hierzu wird in der dem Entwurf beigegebenen **Begründung** folgendes bemerkt:

Die nächste **Neukontingentierung** findet im Brennereibetriebsjahr 1907/08 statt. Da die neu entstandenen Brennereien hierbei nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 1. Oktober 1907 betriebsfähig hergerichtet sind, ist zu erwarten, daß die Neuerrichtung von Brennereien, die schon in den letzten Jahren nicht unerheblich war, in nächster Zeit einen großen Umfang annehmen wird. Wenn auch die Beteiligten wiederholt darauf hingewiesen wurden, daß die Absicht besteht, den Höchstbetrag des Kontingentfußes der neuen landwirtschaftlichen Brennereien noch vor der nächsten Kontingentierung auf 50 000 Liter herabzusetzen, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß hier und da für den Entschluß zu einem Neubaue die Tatsache bestimmend ist, daß vorläufig noch der Höchstbetrag von 80 000 Liter im Gesetz steht. Um in solchen Fällen **Enttäuschungen und Beschwerden** tunlichst zu **vermeiden**, ist für erforderlich gehalten worden, den **Gesetzentwurf** noch in **dieser Tagung** des Reichstag wenigstens **vorzulegen**, wenn auch auf seine alsbaldige Verabschiedung nach der Lage der Geschäfte nicht mehr gerechnet werden kann. Im Interesse der Beteiligten ist es erwünscht, wenn diese Ausführungen durch die Fachpresse der landwirtschaftlichen Organe eine möglichst weite Verbreitung finden würden.

Das österreichische Abgeordnetenhaus und der Konflikt mit Ungarn.

hd **Wien**, 30. Mai. (Tel.) Die **entscheidende Sitzung** des wegen der **Ministerkrisis** vertagt gewesenen **Abgeordnetenhauses** beginnt heute vormittag um 11 Uhr. Fast **alle Abgeordneten** sind anwesend. Die **Galerien** sind dicht besetzt. Nur die **Ministerbank** ist ganz **leer**, kein Minister ist anwesend, da die amtliche „Wiener Zeitung" heute **die Annahme** der **Demission** des **Gesamt-Kabinetts Hohenlohe** publizierte.

Nach Verlesung des **Dringlichkeits-Antrages über die ungarische Frage** erheben die **tschechischen Radikalen** ein **gellendes Geschrei** und rufen: „Lächerliche Komödie, das sind die falschen Oesterreicher, die nach Berlin gehen wollen, das ist nur eine Komödie gegen Ungarn!" Die **übrigen Parteien** hatten sich dahin **geeinigt**, nur **kurze Erklärungen** durch die Vertreter der einzelnen Parteien abgeben zu lassen und sich darauf zu beschränken, aber dies wurde durch die Absicht der **radikalen Tschechen vereitelt**, eine gemeinsame **einheitliche Kundgebung** des Hauses durch **Skandale zu stören**.

Zur Beginn der Sitzung rechtfertigte übrigens der **Präsident** des Hauses, Graf **Vetter**, die **Absage** der gestrigen Sitzung. Es habe ihm gänzlich ferngelegen, das Haus an der Besprechung der Situation und an der Stellungnahme zu der **Demission** des Kabinetts zu hindern. Er habe sofort die heutige Sitzung einberufen, als ihm der Wunsch der Mehrheit des Hauses nach Abhaltung einer Sitzung bekannt gegeben worden sei.

Abg. **Kathrein** begründet dann den von der gestrigen **Obmännerkonferenz** angenommenen **Dringlichkeitsantrag**. In dem **Augenblicke**, wo **Ungarn** sich **anschicke, einseitig** und zum **Nachteile Oesterreichs die gemeinsamen Beziehungen** zu **lockern** und zu lösen, dürfe das **Haus nicht zugeben**, daß über das **Recht der Bevölkerung Oesterreichs ohne das Haus irgendwie verfügt** werde. Sobald die Verhältnisse es erheischen, müsse das Haus einberufen werden.

Redner der **verschiedenen Parteien** verwahren sich gegen den **ungarischen Versuch**, durch Einbringung eines **selbständigen ungarischen Zolltarifs** den **67er Ausgleich** zu **brechen**.

Von tschechischer Seite wird den **Deutschen** die **Schuld** an dem **Niedergange** des **österreichischen Parlaments** zugeschoben. Die **Tschechen** seien **nicht bereit**, für die **Deutschen die Kastanien aus dem Feuer** zu holen und die **Magyaren** zu **beleidigen**.

Bürgermeister **Lueger** erklärt, solange der **frühere Zustand** in den gemeinsamen Angelegenheiten **nicht wieder hergestellt** sei, gäbe es bei den **Christlich-sozialen keinen Kreuzer** für die **gemeinsamen Ausgaben** und **keinen Rekruten**. Lueger wendet sich in **scharfer Weise** gegen den **Sieg Ungarns** in der **Zolltariffrage** und schließt unter allgemeiner Bewegung mit folgenden Worten: „**Kaiser**, willst du **vor der Geschichte die Verantwortung** übernehmen, daß das alte **Habsburgerreich**, an Ehren und Siegen reich, **in erbärmlicher Weise zu Grunde geht?**"

Sylva-Taroucca sagt: Wir **haben es satt**, daß die **Krone fortwährend ohne uns gegen uns** entscheidet.

Nach längerer **Debatte**, worin die meisten Redner betonen, daß die **einseitige Abänderung** des zwischen **beiden Reichshälften** bestehenden **Rechtszustands** ohne oder **gegen den Willen** des **österreichischen Parlaments** nicht angängig sei, wird vom Hause unter **stürmischem Beifall mit 240 gegen 8 Stimmen der Dringlichkeitsantrag über die ungarische Frage angenommen**. Der **Zusatzantrag** Breiter, einen **Ausgleichsausschuß** zu beauftragen, binnen 8 **Tagen Vorschläge** betr. **Neuregelung** des **Rechtszustands** zwischen **beiden Reichshälften** dem Haus vorzulegen, wird **abgelehnt**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. (Tel.) Dem Geheimen Legationsrat **Hamman**, vortragenden Rat des auswärtigen Amts wurde, wie der „Reichsanzeiger" meldet, die **königliche Krone zum roten Adlerorden** zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. Minister der öffentlichen Arbeiten **Breitenbach** wurde zum **Chef des Reichsamts für die Verwaltung der**

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(25. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Es schlug ein Glas, halb ein Uhr. Der Klang der Glocke hatte kaum ausgezittert, als eine Gestalt aus der Kajütskapp auftauchte und einige Augenblicke um sich schaute. Es war der Major Stopford-Creake. Sobald er den zweiten Steuermann erblickte, der über die Reling gelehnt, an seiner Pfeife saugte und ins Wasser starrte, ging er auf ihn zu.

„Es ist zu niederträchtig heiß zum Schlafen."

Der junge Schiffsoffizier stand sofort steif aufgerichtet da.

„Stecken Sie doch Ihre Pfeife nicht weg," fuhr der Major fort. „Oder doch, stecken Sie sie nur weg und zünden sich eine von meinen Zigarren an." Er öffnete ein Zigarrenetui und bot dem Steuermann eine kleine echte Manila an. Dann steckte er selber eine in Brand und begann mit einer bei ihm etwas ungewöhnlichen Liebenswürdigkeit ein Gespräch mit Mr. Sampson. Er richtete verschiedene Fragen an ihn: Wie lange er bereits zur See fahre? Wann er Aussicht habe, Kapitän zu werden? Ob ihm sein Beruf zusage? Ob im Kauffahrteidienst Konnexionen ebenso unerläßlich seien, um vorwärts zu kommen, wie in der königlichen Marine? Ein Onkel von ihm, Lord Balmington, sei Admiral, usw. Außer dem Summen dieser Unterhaltung unterbrach nichts die allgemeine Stille als gelegentlich das Flappen eines Segels oder das gurgelnde Geräusch des Wassers unter dem Bug. „Wissen Sie", bemerkte der Major, „ich finde, daß der Geschmack dieser Zigarre bedeutend gewinnt, wenn man einen Schluck Benediktiner nimmt. Ich habe auf Reisen stets ein paar Flaschen bei mir. An Bord kann man ja keinen anständigen Likör bekommen."

Er zog ein Fläschchen aus der Tasche, entfernte den kleinen als Deckel dienenden Silberbecher und füllte ihn zur Hälfte mit dem sogenannten Benediktiner. „Versuchen Sie mal einen Tropfen; es ist ein famoser Likör mit einem eigentümlich süßen Geschmack."

Wo gibt es einen Seemann, der einen Schluck verweigern könnte? Daß zweite Steuerleute keine Ausnahme von der Regel sind, geht daraus hervor, daß man auf See einen besonders kräftigen Zug einen zweiten Steuermannsschluck nennt.

„Nimmt man es ohne Wasser?" fragte Mr. Sampson.

„Gewiß, Liköre nimmt man stets ohne Wasser," antwortete der Major, ohne über diese Frage des einfachen, ehrlichen jungen Seemannes zu lächeln.

Mr. Sampson setzte den silbernen Becher an die Lippen, leerte ihn und sagte mit einem Seufzer des Wohlbehagens: „Also, das nennt man Benediktiner. Freut mich, es kennen gelernt zu haben. Voraussichtlich wird dieser Stoff mir noch manchen Schilling kosten, ehe ich mit der Welt fertig bin."

Offenbar hatte es ihm geschmeckt. Der Major setzte das Gespräch fort. Nach einiger Zeit wurde Mr. Sampsons Aussprache undeutlich. Erstaunt blickte er um sich. Die Zigarre entfiel seinen Fingern, und als er sich bückte, um sie aufzuheben, sank er auf seine Hände nieder. In dieser Stellung, einem seine Wasserpfeife rauchenden Kuli ähnlich, beharrte er.

Der Major schritt langsam dem Steuerrade zu, blickte auf den Kompaß, als ob er zu keinem anderen Zwecke nach hinten gekommen sei, und bemerkte dabei, daß der Schein der Kompaßlampen die über dem Schiffe lagernde Finsternis noch undurchdringlicher erscheinen ließ. Die Gestalt des zweiten Steuermanns war von hier aus nicht von der Reling und dem hintersten Hoftau der Großwanten zu unterscheiden und verschwamm in dem allgemeinen Dunkel.

„Eine stille Nacht." Mit diesen Worten redete der Major den Mann am Ruder an, der stumm und bewegungslos die Speichen des Rades hielt.

„Sehr still, Sir."

„In einer solchen Nacht," fuhr der Major fort, „kann man doch nichts dagegen haben, wenn sich ein Passagier mit dem Manne am Ruder unterhält."

„Na, viel Aufmerksamkeit ist nicht nötig. Die See ist ja so glatt wie'n Spiegel und von Wind keine Spur."

„Wie lange müssen Sie hier stehen?"

„Zwei Stunden, Sir."

„Langweilige Geschichte."

„Das ist es, Sir. Ich möchte auch lieber in der Koje liegen."

„Die Hitze unten ist furchtbar und dann noch die Kakerlaken*) in der Kajüte!"

„Ja, das sind eklige Dinger, besonders wenn sie in einem seiner Syrupsration drin 'rum schwimmen."

„Ich habe hier einen Schluck, der Ihnen wohl auch nichts schaden kann." Der Major zog sein Fläschchen hervor und fuhr gutmütig fort: „Wir müssen uns aber beeilen, sonst kommt uns der zweite Offizier dazwischen."

(Fortsetzung folgt.)

*) Schwaben.

Reichseisenbahnen ernannt und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche dieses Amtes beauftragt.

= **Berlin**, 30. Mai. Das **preußische Abgeordnetenhaus** hat sich bis nach Pfingsten, das **Herrenhaus** bis zum 15. Juni **vertagt**.

= **Berlin**, 30. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Es werden jetzt noch nach **San Francisco viele Offerten deutscher Firmen**, namentlich in Baumaterial aller Art in der Hoffnung gesandt, angesichts des großen Bedarfs mit Leichtigkeit Bestellungen zu erhalten. Diesen **Bemühungen** ist indessen **nur dann Erfolg** zu versprechen, **wenn die deutschen Firmen**, sofern sie nicht in San Francisco **schon eingeführt sind, sachgewandte Vertreter nach dort entsenden** und diesen, so weit möglich, auch **Muster mitgeben**. Dies Verfahren wird von **amerikanischen und englischen Firmen** mit guten Ergebnissen angewandt. Im bloßen **Korrespondenzwege** Bestellungen zu erhalten, ist so ziemlich **ausgeschlossen**. Auch ist für Probebestellungen die Zeit zu kostbar. Firmen, die das Risiko der Reisekosten nicht tragen können, sollten eine Konkurrenz gegen das sehr rührige amerikanische und englische Geschäft für den Wiederaufbau von San Francisco lieber nicht versuchen.

= **Dresden**, 30. Mai. Einer **Konferenz im Finanzministerium** über die **Einführung der Fahrkartensteuer** stellte fest, daß es **schwer möglich** sei, bis zum 1. August sämtliche Stationen mit **neuen Fahrkarten zu versorgen**. Das gleiche gelte von der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die **sächsische Regierung steht der Fahrkartensteuer sehr sympathisch gegenüber**. (Frankf. Z.)

Schweiz.

Die Simplon-Feier.

= **Sitten**, 30. Mai. Die Teilnehmer an der **Simplonfeier** trafen heute vormittag 10 Uhr aus **Lausanne mit drei Extrazügen** hier ein. Die Walliser Regierung bot den Gästen einen **Lunch** unter freiem Himmel. Dabei brachten **Trinksprüche** aus der Walliser Senatspräsident **Bioley** auf die Schweiz u. Italien, der Ständeratspräsident **Ammann** im Namen der eidgenössischen Behörden auf den Kanton Wallis, der italienische Ackerbauminister **Pantano** auf das schweizerische Volk. Um 1 Uhr nachmittags erfolgte die **Abfahrt nach Domodossola und Mailand**.

= **Domodossola**, 30. Mai. Soeben sind die **drei Festzüge** hier **eingetroffen**. Der **Simplontunnel** wurde in genau **zwanzig Minuten** passiert. Die Lufttemperatur im Tunnel selbst wurde mit einem Instrument gemessen und ein Wachsen um fünf Grad Celsius im Maximum festgestellt. Das Gewicht des Zuges betrug 255 Tonnen. Die Fahrt durch den Tunnel wirkte in keiner Weise belästigend. Bald darauf wurde die Weiterfahrt nach **Mailand** angetreten.

= **Mailand**, 30. Mai. Die **Stadt** ist zu Ehren der heute abend eintreffenden Simplongäste beflaggt. Der **Bundesrat** der Schweiz wird mit allen **militärischen Ehren** empfangen. Der **Graf von Turin vertritt den König** bei hiesigen Festlichkeiten, **Tittoni** die neue **Regierung**.

= **Mailand**, 30. Mai. Die Teilnehmer an den **Simplonfesten** trafen abends in Mailand in drei Sonderzügen ein. Der **Bundesrat** wurde auf dem Bahnsteig von einer Ehrenkompagnie mit **Musik und Fahne** empfangen. Auf dem Bahnhofsplatze war viel **Militär** aufgeboten. Der **Bundesrat**, der durch **Kavallerie** zu seinen Wohnungen eskortiert wurde, besuchte später die festlich beleuchtete **Ausstellung**, wo er von der Menge lebhaft begrüßt wurde. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

= **Budapest**, 31. Mai. (Tel.) Das **Abgeordnetenhaus** beschloß die **Petition** mehrerer **Gemeindeverwaltungen**, das **Kabinett Fejervary unter Anklage** zu stellen, einem **Ausschuß zur Berichterstattung** zu überweisen.

Die **Abgeordneten der Nationalitäten-Gruppen** wollen der **Regierung** schon bei der Verhandlung der **Indemnität** große **Schwierigkeiten** machen, ohne gerade Obstruktion zu treiben, wollen sie **längere Reden** halten und das **Verhalten der Koalitions-Partei** gegenüber den **Nationalitäten schonungsloser Kritik** unterziehen. Da die Nationalitäten mehr als 20 Vertreter im Reiche haben, können sie der Hausordnung gemäß auch **Anträge** einbringen, die verhandelt werden müssen. Da man ihre Kandidaturen für die Delegationen nicht berücksichtigt, wollen sie die **Delegationswahlen verzögern**.

Serbien.

Die Differenzen mit Oesterreich.

= **Belgrad**, 31. Mai. (Tel.) Ministerpräsident **Pesic** berief gestern nachmittag die **Redakteure der Belgrader Blätter in das Ministerium** des Auswärtigen und gab ihnen eine **Darlegung der politischen Lage**. Der **Ministerpräsident** sagte, daß nach dem Bericht der Kommission für **Prüfung der Geschütze** die **Regierung** nur die **Wahl** zwischen den **Modellen** der Firma **Schneider** und der Firma **Krupp** habe. Dieser Umstand und die Tatsache, daß die **Regierung** sich als **provisorisch** betrachte, da sie nur die **Wahlen durchzusetzen** habe, setze die **Regierung außer Stand**, die **Forderungen Oesterreich-Ungarns betr. die Geschützbestellung anzunehmen**. Die Regierung werde deshalb **eher einen Zollkrieg** aufnehmen, als in **dieser Frage nachgeben**. Der Ministerpräsident ersuchte die Journalisten, die **Regierung bei ihrer Haltung zu unterstützen**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Preußischen Ordensauszeichnungen zu erteilen, und zwar:

1. für den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse:

dem Vorstand der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Oberbaudirektor Geheimen Rat Professor Honsell in Karlsruhe;

2. für den Kronenorden zweiter Klasse:

dem Landeskommissär Geheimen Oberregierungsrat Dr. Krems in Konstanz, und dem Geheimen Oberregierungsrat Straub im Ministerium des Innern;

3. für den Roten Adlerorden dritter Klasse:

dem Legationsrat Dr. Heintze im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten;

4. für den Roten Adlerorden vierter Klasse:

dem Polizeidirektor Dr. Seidenadel in Karlsruhe, und dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Strauß in Donaueschingen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Oskar Vulpius die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 21. Mai ds. Js. gnädigst geruht, den Notar Viktor Martin in Offenburg in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zu versetzen.

Das Justizministerium hat ihm das Notariat Karlsruhe VI zugewiesen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Mai d. J. wurde Stationskontrolleur Dr. Edwin Kech in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Steueroberaufseher Johann **Warthmann** zum Steuereinnehmer in Gengenbach, Grenzaufseher Karl **Kistner** in Petershausen zum Steueraufseher in Karlsruhe.

In den Ruhestand versetzt bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit:

Kanzleiassistent Isaak **Dreyfuß** beim Finanzamt Breisach.

Zurückgenommen wurde:

Die Uebertragung einer dritten Gehilfen- (Bureaugehilfen)-Stelle beim Finanzamt Hornberg an den Grenzaufseher Karl **Hercher** in Schusterinsel.

Gestorben:

Untererheber Georg **Freund** in Hartheim.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

die Finanzassistenten: Karl **Eckert** beim Hauptsteueramte Konstanz zum Zollamte Schaffhausen, Karl **Zimmermann** beim Hauptsteueramte Karlsruhe zum Zollamte Waldshut und mit der Versehung einer Hauptamtsgehilfenstelle betraut, Josef **Stangl** beim Hauptzollamte Mannheim zum Hauptsteueramte Karlsruhe, der Finanzgehilfe Robert **Pritsch** beim Hauptsteueramte Lörrach zum Hauptsteueramte Karlsruhe und mit der Versehung einer zweiten Gehilfenstelle betraut, der Grenzaufseher Peter **Werle** in Ebringen nach Hemmenhofen, der Postenführer Adolf **Götz** in Litzelstetten unter Enthebung von den Geschäften eines Postenführers als Grenzaufseher nach Konstanz.

Betraut:

Grenzaufseher Franz **Kaiser** in Konstanz mit den Geschäften eines Hauptamtsdieners beim Hauptsteueramte Konstanz.

Ernannt:

Nebenzollamtsassistent Benedikt **Brenner** beim Hauptzollamte Basel zum Bureauassistenten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzt:

Brunner, Otto, Hilfsl. in Dossenheim, als Unterlehrer nach Heidelberg.
Ehret, Adolf, als Unterlehrer nach Feudenheim, A. Mannheim.
Funk, Alfons, Hilfslehrer in Oberbühlertal, als Unterlehrer nach Dittigheim, A. Tauberbischofsheim.
Gottstein, Klara, Schulkandidatin, als Hilfslehr. nach Donaueschingen.
v. Lamezan, Emilie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Freiburg.
Martin, Ernst, Hilfslehrer in Weinheim, wird Schulverwalter daselbst.
Schell, Wilhelm, Hilfslehrer in Markdorf, als Unterlehrer nach Weiterdingen, A. Engen.
Spies, Otto, Unterlehrer in Feudenheim, als Hilfslehrer nach Dossenheim, A. Heidelberg.
Weber, Ferdinand, Unterlehrer, von Heidelberg an Vorseminar Freiburg.

Aus dem öffentlichen Schuldienst ausgetreten:

Rheiner, Ida, Unterlehrerin in St. Leon.

Badische Chronik.

⁂ **Durlach**, 31. Mai. Das hiesige **freiwillige Feuerwehr-Korps**, gegründet im Juli 1846, begeht als **älteste freiwillige Feuerwehr** am Sonntag den 2. September d. J. sein **60jähriges Jubiläumsfest**, verbunden mit Weihe einer neuen Fahne.

⁂ **Ettlingen**, 31. Mai. Gestern abend brach in der in der **Mitte der Stadt** gelegenen **Wachterschen Mühle Feuer** aus, das das **ganze Gebäude zerstörte**. Die **Nachbarhäuser konnten gerettet** werden. Die **Entstehungsursache** ist noch **unbekannt**.

§ **Mannheim**, 30. Mai. **Polizeidirektor Schäfer** ist von seiner **Urlaubsreise zurückgekehrt** und wird in 8 Tagen sein Amt wieder antreten.

V **Mannheim**, 32. Mai. In den Tagen vom 31. August bis 3. September findet hier die 17. **Wanderversammlung** und 35. **Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine** statt. Im Programm sind Vorträge vorgesehen der Herren Professor **Schmalz**-Charlottenburg, Landesbaurat **Leibbrand**-Sigmaringen, Oberbaurat Professor **Baumeister-Karlsruhe** und Professor **Hocheder**-München. Mit der Tagung sind gesellschaftliche Zusammenkünfte und Ausflüge verbunden.

⊙ **Heidelberg**, 30. Mai. Am 17. Juni findet hier eine **Delegiertenversammlung der Freisinnigen Partei** Badens statt.

lb **Heidelberg**, 30. Mai. Am morgigen Tage sind es 25 **Jahre**, daß das 2. Bataillon des **Grenadierregiments Nr. 110** hier seine Garnison erhalten hat.

* **Heidelberg**, 31. Mai. Die hiesigen Zeitungen bringen über den aufsehenerregenden Vorfall, wonach eine Anzahl **Personen** nach der **Einnahme des Mittagessens** in einem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Hotel unter verdächtigen Erscheinungen **erkrankt** sind, nur kurze Meldungen. Die ausführlichere Nachricht des „Pf. B." ist von uns bereits im gestrigen Mittagblatt mitgeteilt worden. Auf Erkundigungen an zuständiger Stelle erfährt jetzt der „M. G.-A." noch folgendes: Es handelt sich durchweg um **leichtere Erkrankungsfälle**. Von denjenigen, die dem **Akademischen Krankenhaus** übergeben werden mußten, konnten bereits einige wieder **entlassen** werden. Man scheint die Schuld an den Erkrankungen den **Erbsen**, die einen Bestandteil des Mittagmahles bildeten, beizumessen. Soviel wenigstens verlautet, sind die betr. **Büchse beschlagnahmt** worden. Unter den Erkrankten befinden sich auch drei **Hotelbedienstete**, die ebenfalls soweit wieder hergestellt sind, daß sie in den nächsten Tagen entlassen werden können. Die **Gattin des Hoteliers**, die das Krankenhaus nicht aufgesucht hat, befindet sich gleichfalls auf dem Wege der Besserung, wie auch die anderen Erkrankten, die jedoch durch andauernde Brechdurchfälle geschwächt sind.

lb **Walldorf**, 30. Mai. Am Sonntag wurde im Domänenwalde zwischen Walldorf und Hockenheim die **Leiche** eines **unbekannten Mannes** an einem Stricke **hängend** aufgefunden.

Δ **Büchig**, 30. Mai. Hier entstand am Montag mittag nahe beim Ort eine **größere Erdsenkung** ohne feststellbare Ursache, vermutlich hängt dieselbe wie die vor Jahresfrist in Manlbronn mit unteren Gewässern zusammen.

⚒ **Rastatt**, 30. Mai. Die **Wahl der mittelbesteuerten Klasse** zum **Bürgerausschuß** fand gestern statt. Die Wahlbeteiligung war diesmal stärker als bei der niederstbesteuerten Klasse, denn es haben von 340 Wahlberechtigten 250 abgestimmt. Die Liste der **Zentrumspartei** hat ebenfalls wieder in der Hauptsache gesiegt, denn es sind von den von ihr vorgeschlagenen Personen 9 gewählt worden, während von der Liste der vereinigten Liberalen nur 3 durchgedrungen sind. Von den Gewählten gehören jedoch nur 5 zur Zentrumspartei, die übrigen 7 sind Anhänger der liberalen und freisinnigen Partei.

⊙ **Bühlertal**, 30. Mai. Vielfach wird angenommen, es seien sämtliche sechs bei dem Hochwasser **ertrunkene Kinder** gefunden worden. Das trifft **nicht** zu. Das **sechste Kind**, die 7 Jahre alte Emilie Weck, konnte trotz eifrigen Suchens noch nicht aufgefunden werden.

lb **Leiselheim** (a. Kaiserstuhl), 30. Mai. Die **Kirschenernte** nahm ihren Anfang. Die ersten Frühkirschen wurden heute gebrochen und von Händlern nach der Schweiz und nach Konstanz versandt.

T. **Heitersheim**, 28. Mai. In Verbindung mit dem **Abgeordnetentag** des oberen **Breisgau-Militärgauverbandes** fand gestern zugleich die **Enthüllung** des **Kriegerdenkmals** statt. Der aus allen Vereinen des Gaues besuchte Abgeordnetentag fand im großen Saale des „Ochsen" statt und wurde eröffnet mit einer begeistert aufgenommenen Ansprache des Bürgermstr. **Fünfgeld**, der allen den Willkommgruß entbot. In Vertretung des ersten Vorsitzenden leitete Dr. **Bopp** die Verhandlungen. Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 81 Abgeordneten. Protokoll, Jahresbericht und Rechnung werden ohne Diskussion genehmigt. Die Wahl des Gauvorstandes ergab die Bestätigung der bisherigen Mitglieder auf eine neue Amtsdauer. Der vom Gauvorstand vorgelegte Antrag, es seien in den **Militärvereinen Sanitätskolonnen zu gründen**, wurde, nachdem sich auch General von Röder in überzeugenden Worten dafür ausgesprochen, einstimmig **gutgeheißen**. An die Abgeordnetenversammlung schloß sich das Festbankett, bei welchem u. a. Herr Oberbahnmeister **Rinderspacher** den Gästen die Grüße des **deutschen Militärvereins Basel** sowie der Deutschen in Basel und der Schweiz entbot. Seine Ansprache fand allenthalben begeisterte Aufnahme. General **von Röder** toastierte auf den deutschen Kaiser; einige andere Reden auf den Großherzog und das Großherzogliche Haus sowie auf den Festort und den festgebenden Verein. Nach dem Bankett sammelten sich die zahlreichen Vereine zum Festzuge durch den Festort nach dem der Enthüllung harrenden Kriegerdenkmal. Nach verschiedenen Ansprachen gab der anwesende General von Röder den Befehl zur Enthüllung und während die Hülle fiel, sang der Männergesangverein **Heitersheim** ein Lied, dem die Nationalhymne folgte. Die Weiherede hielt Reserveleutnant **Kaufmann Neumeier**. Zum Zeichen der Ehrung wurde am Denkmal ein prächtiger Lorbeerkranz

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 12. Mai. **Sitzung der Strafkammer II.** In der Wohnung wie auch in den Kellerräumlichkeiten des Bauunternehmers Sieber in Pforzheim wurden in der Zeit vom Januar bis Ende November 1905 zahlreiche Diebstähle verübt, ohne daß es geglückt wäre, dem Täter auf die Spur zu kommen. Es kamen aus einem Tische im Wohnzimmer 10 ℳ und aus dem offenen Küchenschrank die Geldbeträge von 10, 3, 6 und 5 ℳ abhanden. Außerdem schenkte der Dieb dem Weinkeller des Herrn Sieber seine besondere Aufmerksamkeit. Er entwendete dort nach und nach 3 große Flaschen Sekt, 25 Flaschen Affenthaler Wein, 15 Flaschen anderen Wein, 17 kleine Flaschen Sekt und 7 Flaschen Bier. Die gestohlenen Getränke hatten einen Wert von 97 ℳ 45 ₰. Die Diebstähle konnten nach der Art ihrer Ausführung nur von jemandem begangen worden sein, der mit den Räumlichkeiten und Gewohnheiten der Familie Sieber bekannt war. Diese Annahme erwies sich auch in der Tat richtig, denn als Dieb wurde vor einigen Wochen der im Hinterhause des Sieberschen Anwesens bei seiner Pflegemutter, der Witwe Fink, wohnende 14 Jahre alte Volksschüler **Eduard Julius Enghofer** aus Pforzheim ermittelt. Er wurde von der Familie Sieber häufig zu Dienstverrichtungen verwendet und benützte die sich ihm bietende günstige Gelegenheit zu Diebstählen. Das entwendete Geld verwendete er für sich und die Getränke genoß er teils selbst, teils schenkte er sie dem 21 Jahre alten Sohn der Witwe Fink, dem Mechaniker Julius Theodor **Fink** aus Pforzheim. Da Fink wußte, auf welche Weise Enghofer in den Besitz der Weine gekommen war, wurde er wegen Hehlerei zur Verantwortung gezogen. Der Gerichtshof verurteilte Enghofer zu 2 Monaten **Gefängnis**, Fink zu 4 Wochen Gefängnis.

Des schweren Diebstahls hatten sich die Gypser Leopold **Schneider** aus Büchig und Theodor Rudolf **Wirth** aus Ruith schuldig gemacht. Dieselben haben am Nachmittag des 29. März zu Bretten im Hause des Tünchermeisters Karl Schmidt und des Müllers Karl Hörth die in den Speicher eingebauten Taubenschläge der Genannten erbrochen und daraus 14 Tauben entwendet die sie in einem Sacke fortschafften. Am 29. März arbeiteten die beiden Angeklagten in dem den Bestohlenen gehörenden Hause. Sie hatten u. a. auch Fenster auf den Speicher zu tragen, sahen dort die Taubenschläge und entschlossen sich sofort Tauben zu stehlen. Die leichtbeschwingten Tierchen wurden von Schneider nach Büchig gebracht, ihm dort aber kurz darauf wieder abgenommen, da der Diebstahl gleich nach der Tat entdeckt worden war. Schneider erhielt heute 3 Monate und Wirth 4 Wochen Gefängnis.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Brötzingen wohnhaften Taglöhner Johann Wilhelm **Geiger** aus Cannstatt wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176³ R. St. G. B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeschuldigten zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Schneider Karl Wilhelm **Schaber** aus Pforzheim, der zurzeit eine 2½monatliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls und Hausfriedensbruches verbüßt, mußte sich heute auch wegen Hehlerei verantworten. Er hatte seinerzeit verschiedene Kleidungsstücke, die ein gewisser Knoch in Bretten entwendet, zur eigenen Benützung an sich genommen. Das Gericht erkannte auf eine Zusatzstrafe von 2 Wochen Gefängnis.

Ein recht unstätes Leben führten seit Monaten der Maurer Karl **Hennig** aus Friedrichsschwerz und der Taglöhner August **Friese** aus Westerregeln. Sie wohnten früher in Halle a. S. und betrieben dort gemeinsam einen Pferdehandel. Da sie sehr unreelle Geschäftsleute waren, gerieten sie bald in schlechten Ruf und zogen sich auch eine strafgerichtliche Verfolgung zu. Das veranlaßte sie, im August 1905 unter Zurücklassung ihrer mittellosen Familien heimlich Halle zu verlassen. Hennig hatte sich damals auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in den Besitz einer größeren Geldsumme zu setzen gewußt, von der sie einige Zeit leben konnten. Sie wandten sich zuerst nach Antwerpen, später nach Köln, dann nach Mannheim und kamen im November v. J. nach Pforzheim, wo sie an dem Neubau des Gaswerks Arbeit fanden. In Pforzheim verübten sie im Laufe der Monate Dezember und Januar verschiedene Betrügereien. Sie erschwindelten sich bei dem Wirte Pfrommer Speisen u. Getränke für den Betrag von 28 ℳ 40 ₰, von dem Schmiedemeister Lampert einen Wagen im Werte von 450 ℳ, von dem Sattlermeister Beck zwei Pferdegeschirre im Werte von 172 ℳ und von dem Säger Schmid ein Darlehen in Höhe von 28 ℳ. In Wilferdingen hatten sie es sodann versucht, ein Pferd zu ihrem Wagen zu erlangen. Der Bäckermeister Feßler, mit dem sie das Geschäft machen wollten, ließ sich aber auf nichts ein. Die Angeklagten hatten die Absicht, sich mit Pferd und Wagen aus dem Staube zu machen, um alles bei passender Gelegenheit zu verkaufen. Das Eingreifen der Polizei machte ihren weiteren Plänen ein Ende. Hennig wurde zu 1 Jahr 5 Monaten, Friese zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, außerdem jeder zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

= **Breslau**, 31. Mai. (Tel.) Die **Strafkammer** verurteilte den **Redakteur Kluß von der sozialdem. „Volkswacht"** wegen **Aufreizung** verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten gegen einander zu 3 **Monat Gefängnis**. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr beantragt.

= **München**, 31. Mai. (Tel.) Der **Redakteur** der durch **Postverbot** unterdrückten **freidenkerischen „Wahrheit"**, namens **Richter**, wurde von den **Geschworenen** von der Anklage der **Kirchenbeleidigung**, begangen durch einen **Artikel „Kampf gegen Rom"** freigesprochen.

Polizeikommissar Stephany vor Gericht.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. **Straßburg**, 31. Mai.

Die sensationelle Affäre des vielgenannten Straßburger Kriminal-Kommissars Alfred **Stephany**, die Anfang dieses Jahres weit über die Grenzen Elsaß-Lothringens hinaus das größte Aufsehen erregte, beschäftigt nunmehr heute und morgen die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts, vor der sich **Stephany** unter der Anklage der Unterschlagung zu verantworten hat.

Die Grundlage der ganzen Angelegenheit, die nun schon so viel Staub aufgewirbelt hat und sowohl im elsässischen Landesausschuß wie auch im deutschen Reichstage den Gegenstand eingehender Erörterungen bildete, ist bekanntlich eine Broschüre, die Stephany in dem bekannten Züricher Verlag von Caesar Schmidt vor etwa Jahresfrist hatte erscheinen lassen und die den Titel führte:

„Germanisation. Willkürregiment und Polizeiwirtschaft in Elsaß-Lothringen."

Bereits lange vor Erscheinen dieser Broschüre hatte Stephany in Straßburger Blättern Artikel über angebliche „behördliche Gesinnungsschnüffeleien" veröffentlicht, hatte jedoch bemerkt, daß er angesichts des in Deutschland bestehenden Hochverratsparagraphen von weiteren Details den Schleier des Geheimnisses nicht lüften dürfe. Die Broschüre, die weit über die Reichslande hinaus ungeheures Aufsehen erregte, versuchte zunächst den Nachweis, daß die elsässische Regierung in ihren Berichten nach Berlin über den Sieg der Germanisation unwahre Angaben zu machen pflege, und deckte weiter ein System der sogen. „Subskriptionslisten" auf. Diese Listen sollten nach Stephany auf jeder **Kreis- bezw. Polizeidirektion geführt sein und enthielten die Namen**

niedergelegt. Das Denkmal ist einfach und würdig gehalten. In der Mitte eines großen Granitblockes sind auf einer Eisenplatte die Namen der 56 Kriegsteilnehmer aus Heitersheim verzeichnet. Nachdem noch Namens des Kriegervereins der Gemeinde der Dank für die Errichtung des Denkmals ausgesprochen worden, begab man sich auf den Festplatz, wo sich bis in die Abendstunde ein reges Leben entwickelte.

☞ **Villingen**, 22. Mai. Nach dem Rechenschaftsbericht der **Spar- und Waisenkasse Villingen** pro 1905 betrugen die Gesamteinnahmen 6 960 243 ℳ 16 ₰. Der Gewinn beträgt 222 529 ℳ 63 ₰, der Vermögensstand der Kasse 858 460 ℳ 5 ₰ (682 412 ℳ 4 ₰ i. V.), die Zahl der Einleger 8260. — Das **Vermögen der Stadt Villingen** stellt sich auf 1. Januar 1906 auf 7 244 216 ℳ 09 ₰, die Kapitalschulden betragen 2 012 124 ℳ, die Ausgaberückstände 1500 ℳ. Das Reinvermögen beziffert sich sonach auf 5 230 892 ℳ 09 ₰.

× **Villingen**, 22. Mai. Am 23. und 24. Juni findet hier die **achte Delegiertenversammlung** des **Verbandes Badischer Lokomotiv-Beamten-Vereine** statt. Am Samstag vormittag 8—12 Uhr werden im Engelsaal die inneren Verbandsangelegenheiten verhandelt und nachmittags 2 bis 4 Uhr wird die Delegiertensitzung abgehalten. Abends 8 Uhr wird in der Festhalle ein Bankett veranstaltet und der Sonntag ist den Sehenswürdigkeiten und der Unterhaltung gewidmet.

× **Villingen**, 30. Mai. Heute nachmittag wurde hier ein 6jähriges Mädchen von einem radelnden Realschüler **überfahren** und kam derart zu Fall, daß ein **Auge auslief**. Der Schüler fuhr schleunigst davon, wurde aber von Passanten eingeholt.

‡ **Todtnau**, 28. Mai. Der **Verbandstag der Wiesentäler Arbeiterunterstützungsvereine** findet am Sonntag den 2. September in **Hausen** statt.

△ **Schönau i. W.**, 28. Mai. Im Stadium der Entwicklung befindet sich unsere Amts- und Kurstadt. Seit mehr als einem halben Jahr erglänzt die Stadt in elektrischem Licht, die herrlich gelegene Anlage zum Buchenbräu hat eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Einem langersehnten Wunsche entsprechend, wurde ein Schwimmbad erstellt, welches jetzt zur Benützung übergeben wird.

* **Steinen** (A. Lörrach), 30. Mai. Bei den **Bürgerausschußwahlen** siegte in der dritten Klasse (Niederstbesteuerte) erstmals die **Sozialdemokratie**, in der zweiten die von den **Freisinnigen** und in der ersten Klasse die von den **Nationalliberalen** aufgestellte Liste.

+ **Aus Oberbaden**, 27. Mai. Seitens des oberbadischen Pferdezuchtverbandes wird die **Karlsruher Jubiläumsausstellung** mit 26 Tieren beschickt, darunter 3 Zuchthengsten. — An der diesjährigen **Wanderausstellung** der **Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft** in **Berlin** beteiligt sich der Verband oberbadischer Rindviehzucht-Genossenschaften mit zusammen 31 Tieren. Unabhängig von dieser Verbandsausstellung treten die Genossenschaften **Meßkirch** und **Pfullendorf** noch mit je einer Genossenschaftskollektion auf, die, wie üblich der Verbandskollektion entnommen wird.

* **Singen**, 30. Mai. Die **farbentragenden katholischen Studentenverbindungen** halten am Pfingst-Dienstag hier eine **Ferienzusammenkunft** von Aktiven und Alten Herren ab.

△ **Konstanz**, 22. Mai. Die **11. Zusammenkunft der Verkehrsbeamten der Bodenseeuferstaaten** findet am **Sonntag den 10. Juni** hier statt und verspricht ein ihren Vorgängern würdiges Fest zu werden. Der vereinigte Festausschuß der Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Zollbeamten, bestehend aus den Herren Betriebsassistent Schneider, Postsekretär Maier und Hauptamtsassistent Vandel, ist in rühriger Tätigkeit, um die Feier in jeder Weise zu einer gelungenen zu gestalten. Zu dem Feste sind aus ganz Baden und Württemberg bereits zahlreiche Anmeldungen von Berufskollegen eingegangen.

Vom Landtag.

§ **Karlsruhe**, 31. Mai. Die **Budgetkommission** der Zweiten Kammer setzte die Beratung über das **Eisenbahnbudget** fort. Es lagen ihr verschiedene **Petitionen** zur Beratung vor. U. a. eine solche des Lokomotivpersonals, das sich über zu lange Dienstzeiten beklagt. Weitere Petitionen betrafen die Besserung der Gehaltsverhältnisse verschiedener Beamtenkategorien. Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Revision des Gehaltstarifs beschloß die Kommission diese Petition der Regierung als Material für die Gehaltstarifrevision zu überweisen. Die Stationsmeister der größeren Stationen petitionieren um den Titel Ober-Stationsmeister. Die Budgetkommission lehnt es grundsätzlich ab, sich in die Titelangelegenheiten einzumischen, und spricht sich im übrigen entschieden gegen die Titelsucht aus.

■ **Karlsruhe**, 31. Mai. Die **Kommission** der 2. Kammer für **Justiz und Verwaltung** beschloß mit allen gegen eine Stimme, vorzuschlagen, dem **Antrage** der Abgg. **Schmidt** und Gen. auf **Abänderung** des § 3 Abs. 2 des **Jagdgesetzes** im Sinne der Gewährung einer **größeren Selbstständigkeit der Gemeinden** bei **Erteilung** des **Zuschlags nicht stattzugeben**. Der § 3 Abs. 2 genannten Gesetzes lautet: „Dem Höchstbietenden ist der Zuschlag zu erteilen, sofern wenigstens der gemeinderätliche Anschlag geboten ist und nicht Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Höchstbietende hinreichende Sicherheit für die richtige Erfüllung der allgemeinen und besonderen Bedingungen des Paktvertrages nicht gewährt. Etwaige Beschwerden hiergegen entscheidet der Bezirksrat."

℄ **Karlsruhe**, 31. Mai. Landtagsabgeordneter **Vogel** äußert sich in der „N. Bad. Ldsztg." zu der Behauptung, die **Rheinische Hypothekenbank** siedle nach **Frankfurt** über im Falle der Annahme des **Vermögenssteuergesetzes** und auch in Fabrikantenkreisen trage man sich aus dem nämlichen Grunde mit dem Gedanken einer **Verlegung** ihrer **Unternehmungen** nach außerhalb Badens. Vogel weist nun nach, daß **Besorgnisse** für die **großgewerblichen Betriebe** durchaus **unbegründet** seien. Die Rheinische Hypothekenbank werde nicht, wie befürchtet, eine Höherbelastung von 104 330 Mk. erfahren, sondern die Steigerung belaufe sich, wie Abg. Vogel im einzelnen nachweist, auf 3798,80 Mk. und werde sich bei einem Vermögenssteuerfuß von 11 Pfg. auf 8000 Mk. erhöhen, was bei einem Betriebskapital von 20 500 000 Mk. nicht in Betracht kommen könne. Aehnlich lägen die Verhältnisse bei den industriellen Unternehmungen. Es sei notwendig, unbegründete Besorgnisse zu zerstreuen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** erteilte gestern vormittag von halb 11 Uhr an den nachgenannten Personen **Audienz**: dem Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Geheimerat **Hübsch**, dem Rektor der Technischen Hochschule Oberforstrat **Siefert**, dem Direktor der Akademie der bildenden Künste Professor **Schönleber**, den Geheimen Oberregierungsräten Dr. **Böhm** im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und **Nebe** im Ministerium des Innern, dem Ersten Staatsanwalt **Mühling** in Karlsruhe, dem Professor **Bergmann** an der Akademie der bildenden Künste, dem Bezirksarzt Dr. **Rittstieg** in Eppingen, dem evangelischen Stadtpfarrer **Schwarz** in Karlsruhe, dem Oberbauinspektor **Montigny** in Waldshut und dem Leutnant **Roller** im 2. Seebataillon in Wilhelmshaven, welcher auch von Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** empfangen wurde. Darnach meldete sich der Major von **Munck**, Bataillonskommandeur im Königlich Schwedischen Kavallerieregiment Nr. 6, kommandiert zum Ulanenregiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinischen) Nr. 7 in Saarbrücken.

Nachmittags fuhren Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog**, die **Großherzogin** und die **Kronprinzessin von Schweden** nach **Baden-Baden** zum **Besuch** Seiner Kaiserlichen Hoheit des **Großfürsten Michael Nikolajewitsch**, sowie der übrigen dort weilenden Verwandten. Die **Rückkehr** der Höchsten Herrschaften nach Karlsruhe erfolgte abends nach 7 Uhr.

() **Die Prinzessinen Nina und Henia**, Kinder des Großfürsten Michael von Rußland, kamen gestern nachmittag um 1 Uhr 54 Min. von Baden-Baden hier an und wurden vom **Prinzen** und der **Prinzessin** Max am Bahnhof empfangen. Die Abreise nach Baden erfolgte um 4 Uhr 41 Min. nachmittags.

♂ **Militärisches.** Gestern vormittag 9½ Uhr fuhren ungefähr 600 Reservisten mittels Sonderzug, von Freiburg, Lahr und Rastatt kommend, nach Weißenburg und Münster a. St. bezw. ihrer Heimat hier durch.

* **Die elektrische Straßenbahn** führt an den beiden **Pfingstfeiertagen** auf den verschiedenen Strecken **Spätwagen**. Der Fahrplan hiezu ist im Inseratenteil dieser Nummer bekannt gegeben.

△ **Karlsruher Wirteverein.** Unter dem Vorsitze seines ersten Vorstandes **Fischer** hielt der Karlsruher Wirteverein gestern nachmittag im Apollotheater seine **Monatsversammlung** ab. Nach Eröffnung derselben teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß die Vorstandschaft einstimmig zu dem Beschlusse gelangt ist, auch in diesem Jahre dem Fremdenverkehrsverein beizutreten. Man war der Auffassung, daß der Standpunkt der Hoteliere nicht maßgebend sein könne, da deren Haltung in dieser Frage nicht völlig einwandfrei sei. Die Versammlung trat dem Beschlusse des Vorstandes bei. Sie stimmte ferner dem Vorschlage des Vorstandes zu, von einem Beitritt zum Ausschusse der Gewerbetreibenden und Handwerker vorläufig abzusehen und in dieser Angelegenheit eine abwartende Stellung einzunehmen. Es referierte hierauf Herr **Grüneisen** über den Verlauf des in Bruchsal abgehaltenen Verbandstages des badischen Gastwirteverbandes, über den wir seinerzeit des Näheren berichtet haben. Bei Erörterung der Frage der Abhaltung von öffentlichen Tanzmusiken wies Herr **Glaßner** darauf hin, daß in Karlsruhe vielfach die Uebung bestände, daß Tanzlehrer die Erlaubnis zu Tanzunterhaltungen für ihre Schüler erhielten und mit dieser Erlaubnis auf das Land zögen, um in irgend einer Ortschaft förmliche Tanzbelustigungen abzuhalten. Der Vorstand **Fischer** machte sodann Mitteilungen über die Tätigkeit des Kohlensäurewerkes „Augusta Viktoria" in Löhnberg a. L., das bekanntlich den vereinigten Gastwirteverbänden gehört. Kürzlich fand in Frankfurt a. M. die Generalversammlung des Werkes statt. Aus dem Geschäftsbericht der Direktion ergab sich, daß das Unternehmen einen weiteren erheblichen Aufschwung genommen und sich besonders der Mineralwasserversand bedeutend gehoben hat. Der Rechnungsabschluß ergab nach reichlichen Abschreibungen wiederum einen erheblichen Reingewinn, der eine Dividende von 6 Prozent ermöglichte. Reichhaltige Bestellungen liegen vor, so daß das Werk vollauf beschäftigt ist. Der Verein hat jetzt mit der Firma Finkelstein hier einen Vertrag zur Vermittelung des Selterspredel „Augusta Viktoria" abgeschlossen, der demnächst in Kraft tritt unter Gewährung der üblichen Dividende zugunsten der Kasse des Wirtevereins. Es erfolgte im weiteren Verlaufe der Sitzung die Wahl der Delegierten zum Bundestag der deutschen Gastwirte in Breslau. Gewählt wurden die Herren Fischer und Ehret. Nach Besprechung einiger interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende sodann die Versammlung.

△ **Im Friedrichshof** findet heute Donnerstag, abends 8 Uhr, ein Boettgekonzert statt.

D **Experimentalvorstellungen** auf dem Gebiete des Rätselhaften veranstalten am ersten und zweiten Pfingstfeiertage jeweils um 4 und 8 Uhr im **Kolosseum** die Hofkünstler **Jean und Olga van de Castell**. Ueber die Darbietungen des Künstlerpaares lesen wir im „Stuttg. Tgbl." u. a.: Das Hofkünstlerpaar **Jean van de Castell** gab im Oberen Museum vor einem großen Kreis von Zuhörern eine Vorstellung physikalischer und wissenschaftlicher Experimente und spiritistischer Demonstrationen. Herr Jean van de Castell zeigte zunächst einige hübsche Kartenkunststücke und Zauberstückchen, die er nachher auf höchst einfache Weise erklärte. Dann hielt er einen kurzen, aber sehr interessanten Vortrag über die spiritistischen Dunkelsitzungen. Den wissenschaftlich-experimentalen Teil des Abends hatte Frau Jean van de Castell auszuführen. Die Dame besitzt ein äußerst scharfes Gedächtnis und ein ebenso großes Darstellungsvermögen. Sie weiß ein Kartenspiel, das sie weder sieht noch berührt, auf einer nummernbesetzten Tafel so legen zu lassen, daß die Blätter nach Farbe und Wert sich aneinanderreihen. Ohne zu stocken, gibt sie mit verbundenen Augen 200 verschiedene Zahlen wieder, die zur Kontrolle für die Zuschauer hinter ihr auf einer großen Leinwand gedruckt sind. Nach diesen hübschen Proben ihres Könnens ließ sich die Dame in Ketten legen, Hände und Füße in Polizeifesseln zwängen. Die Ketten wurden noch durch besondere Sicherheitsschlösser zusammengehalten. Eine Entledigung der eisernen Bande schien unmöglich, und doch, binnen 1½ Minuten, stand Frau van de Castell frei da, die Schlösser ungeöffnet, die Ketten lagen unverletzt am Boden.

§ **Apollotheater.** Wie schon berichtet, hat sich der Meisterschaftsringer von Europa **Giovanni Raicevich** zur Teilnahme an der hiesigen am 1. Juni beginnenden Ringkampfkonkurrenz telegraphisch angemeldet. Der aus Trient stammende Champion, der erst 23 Jahre alt ist, hat durch fleißiges Training in den letzten Jahren überall Erfolg und errang an vielen bedeutenden Championalen den ersten Preis. Sein Haupterfolg war die Meisterschaft von Europa im Schwergewicht bei der vom Cercle Athetik-Club zu Siege 1905 arrangierten Ringkampfkonkurrenz, an welcher die bedeutendsten Ringer der Gegenwart mitrangen. Raicevich hat auch verschiedene Weltrekorde im Stemmen in der Brückenlage, frei über den Kopf, aufgestellt, wie 140 Kilogramm einmal, 115 Kilogramm fünfmal und 100 Kilogramm dreizehnmal.

§ **Wegen Fundunterschlagung** wurde ein 19 Jahre alter Bureaugehilfe aus Darlanden angezeigt, der einen **Brillantring** im Werte von 180 ℳ absetzen wollte, den er angeblich zu Anfang dieses Frühjahrs in einem elektrischen Straßenbahnwagen auf der Strecke Mühlburgertor-Mühlburg gefunden haben will. — In der Leopoldstraße wurde am 26. d. M. aus Versehen mit einem Tischtuche eine **Brillantbrosche** im Werte von 600 ℳ zum Fenster hinaus auf die Straße geschüttelt, zweifellos gefunden und unterschlagen.

§ **Fahrraddiebstähle.** Vor einer Wirtschaft in der Steinstraße stahl ein Unbekannter ein Fahrrad, Marke Wartburg, Modell 125, mit der Fabrik-Nr. 53 057 im Werte von 140 ℳ. Ebenso wurde aus einem Hausgang in der Georg-Friedrichstraße ein Fahrrad, System Brennabor, mit der Polizei-Nr. 1553 Khe. im Werte von 180 ℳ gestohlen.

§ **Mansardendiebe.** Am 28. ds. stiegen zwei Unbekannte in 4 **Mansarden** im Zirkel und in der Schulstraße durch die Dachfenster ein, durchwühlten alles, ohne etwas zu entwenden. Die Täter hatten es offenbar nur auf Geld und Schmuck abgesehen, was in den Mansarden nicht zu finden war. Dagegen fielen — zweifellos denselben Tätern — am 29. ds. in 2 **Mansarden** in der Gartenstraße, wo sie sich auf die gleiche Weise Zugang verschafften eine silberne Damen-Remon.-Uhr und 17 ℳ in die Hände.

§ **Diebstähle.** Einem Fuhrmann kam in einer Wirtschaft in der Sophienstraße ein Portemonnaie mit 15 ℳ und einem Knielinger-Pferde-Lotterielos Nr. 4001 abhanden. — In einem unbewachten Augenblick wurde einer Filial-Leiterin in der Kaiserstraße aus unverschlossener Ladenkasse 20 ℳ entwendet. — In der Stephanienstraße stahl ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Jöhlingen einem Nebenmädchen 16 ℳ. — Am 29. ds. wurde einer Frau auf dem Wochenmarkte (Marktplatz) ein gestrickter Zugbeutel mit 35 ℳ gestohlen.

Aus den Nachbarländern.

§ **Ludwigshafen a. Rh.**, 30. Mai. Der Männergesangverein „Liederkranz" Mundenheim-Ludwigshafen feiert am Pfingstsonntag sowie am folgenden Montag und Dienstag sein **50jähriges Jubiläum.**

= **Ludwigshafen a. Rh.**, 30. Mai. Die **15 Jahre alte** Helene **Wettges** in Ludwigshafen entfernte sich gestern abend von ihrer elterlichen Wohnung und ist bis jetzt **nicht zurückgekehrt.** In einem hinterlassenen Briefe schreibt sie: „Eltern, **sucht mich nicht.** Ihr **findet** mich **nur als Leiche.**" Das Mädchen unternahm bereits am 13. Februar d. J. einen **Selbstmordversuch**, indem es von der Rheinbrücke in den Rhein sprang. Es soll öfters Anwandlungen zur Melancholie haben.

derjenigen Leute, die im Mobilmachungsfalle auszuweisen bezw. festzunehmen seien, ja evtl. in ein- und ausbruchssicheren Kasematten untergebracht werden sollten. Stephany zählte in seiner Schrift auch einige dieser Proskribierten auf: die protestlerischen Reichstagsabgeordneten **Delsor** und **Vonderscheer**, die sozialdemokratischen Führer **Emmel, Böhle, Martin** und **Peirotes**, sowie zahlreiche Fabrikbesitzer in Mülhausen, Diedenhofen, Metz, Straßburg und Kolmar. Weiter enthielt das Buch eine Schilderung eines deutschen Spitzeldienstes in Frankreich, der Uebermacht der Klerikalen auch in Elsaß-Lothringen und schließlich unter rücksichtsloser Nennung vieler Namen eine Kritik des Sittenlebens des elsässischen Beamtentums.

Die ganze Broschüre war nach den von Unterstaatssekretär **von Löller** im Landesausschuß abgegebenen Erklärungen der Regierung als

ein niedriger Racheakt

des wegen verschiedener Dinge aus seiner Stellung beseitigten Kommissars anzusehen. Dieser war 1896 in den inneren Dienst des Straßburger Polizeipräsidiums übernommen und mit einer Reihe teilweise sehr delikater Aufträge im politischen Außendienste betraut worden, bei deren Erledigung Stephany in der gewissenlosesten Weise operierte. Eines der schwersten Vergehen dieser Art bildet denn auch die Grundlage des gegenwärtigen Prozesses. Im Jahre 1902 war in einem kleinen Ort bei Straßburg die Gründung eines Feuerwehrvereins beschlossen worden, der obrigkeitlicher Genehmigung bedurfte. Der Gründer dieses Vereins, ein Dr. Mary, war Führer der demokratischen Partei. Polizeikommissar Stephany, der den Bericht zu erstatten hatte, wendete sich an den politischen Gegner und wirtschaftlichen Konkurrenten des Dr. Mary, einen Dr. Bastian. Die nicht adressierte und nicht unterschriebene Auskunft vom 16. November 1902 benutzte Stephany teilweise wörtlich in seinem Bericht, obwohl sie eine Reihe der schwersten moralischen Anklagen (sittliche Vergehen usw.) enthielt. Diesen Brief vom November und einen zweiten gelinderten vom 7. Dezember 1902 unterschlug Stephany, als er 1902 nach Mülhausen versetzt wurde, und verkaufte sie an Dr. Mary, den Gegner des Briefschreibers! Im Februar 1904 wurde dann Stephany aus dienstlichen Gründen entlassen. Der Handel wurde erst bekannt Ende 1905 aus Anlaß eines Beleidigungsprozesses des Dr. Bastian gegen Dr. Mary, bei welchem die Briefe zum Beweis vorgelegt wurden. Sofort begann die Untersuchung gegen Stephany wegen Unterschlagung und da er inzwischen nach der Schweiz geflohen war, um dort seine Skandalbroschüre zu verlegen, wurde seine

Auslieferung

wegen Amtsunterschlagung beantragt sowie wegen der in der Broschüre begangenen Majestäts- und Beamtenbeleidigungen, wegen einfacher Unterschlagung und Vertrauensmißbrauchs. Die deutsche Gesandtschaft in Bern wurde damit beauftragt, den Auslieferungsantrag bei den schweizerischen Behörden zu stellen. Daraufhin wurde Stephany am 29. Januar in Zürich verhaftet und gegen ihn der Auslieferungsprozeß eröffnet. Sein Schicksal hing einzig und allein davon ab, ob das schweizerische Bundesgericht in der Veröffentlichung der Broschüre eine politische Handlung erblickte oder nicht. Im Falle der Bejahung dieser Frage hätte eine Auslieferung nicht erfolgen können, da die Schweiz politische Verbrecher bekanntlich nicht ausliefert. Das Bundesgericht stellte sich nun auf den Standpunkt, daß die Aneignung der amtlichen Aktenstücke in rechtswidriger Weise erfolgt sei. Es liege ein gemeines und kein politisches Verbrechen vor, denn die Broschüre sei auf das Pikante, ja Pornographische zugeschnitten. Politische Motive seien also nicht vorhanden, sondern lediglich zu seinem persönlichen Vorteil habe Stephany die Akten unterschlagen. Das Asylrecht aber gebühre nur Leuten, mit denen man ein gewisses Mitgefühl haben könne, nicht Leuten von niederer Gesinnung oder Polizeispitzelnaturen, wie Stephany es sei. Das Bundesgericht bewilligte deshalb einstimmig die Auslieferung Stephanys wegen Amtsunterschlagung, lehnte die wegen

Majestätsbeleidigung

aber ab, da Art. 4 Abs. 2 des deutsch-schweizerischen Auslieferungsvertrages vorschreibt, daß politische Vergehen ausgeschlossen sind. Wegen der begangenen Majestätsbeleidigungen kann also Stephany nicht bestraft werden. Auf den Einwand Stephanys, daß er nun einfach wegen der Unterschlagung strenger bestraft werden würde, und daß er befürchte, in Straßburg während der Untersuchung in eine Dunkelzelle gesperrt zu werden, um ihn verrückt zu machen, brachte das Bundesgericht in seinem Entscheid mit zum Ausdruck, daß es alles Vertrauen in die Unparteilichkeit der deutschen Rechtsprechung habe!

Somit steht Stephany jetzt nur wegen der Briefunterschlagung unter Anklage und es muß ihm nach seiner Verurteilung eine bestimmte Frist gelassen werden, ehe man wegen aller weiterer Delikte gegen ihn vorgehen kann. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor **Schäfer**, die Anklage vertritt der Erste Staatsanwalt Geh. Justizrat **Veit**, während R.-A. **Lennig**-Straßburg die Verteidigung des Angeklagten übernommen hat. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **München**, 30. Mai. Bei der Fortsetzung der Aufführung von Richard Wagners Bühnenfestspiel mußten für den „ersten Tag", **Walküre**, für **Siegmund** und **Sieglinde** zwei **Gäste**, Richard **Tömlich**-Berlin u. Frau **Förster-Lauterer**-Wien, berufen werden, da unser Ensemble noch immer einer Vertretung für das Wälsungenpaar entbehrt. Die Notlage unserer Oper war so groß, daß die infolge einer Absage von Frau Fleischer-Edel-Hamburg erst in letzter Stunde noch zu ermöglichende Abreise der Künstlerin von Wien Ursache zu einer halbstündigen Verzögerung der Anfangszeit unserer Vorstellung werden mußte. **Feinhals'** Wotan, die Brünnhilde von Frau **Burk-Berger**, die Fricka Frl. **Huhns** und **Benders** Hunding boten vorzügliche Leistungen, doch konnte nach den „M. N. N." die „Walküre"-Aufführung bei der Verschiedenartigkeit der zusammenwirkenden einzelnen Künstler-Individualitäten an Einheitlichkeit die des „Rheingold" nicht erreichen. Der **Orchestervortrag** unter Generalmusikdirektor **Mottl** war, wenn auch eine größere Anzahl von Versehen bei einzelnen Instrumenten vorkamen, im ganzen von wundervoll ausgeglichener Klangwirkung. Das Haus war enthusiasmiert.

= **Paris**, 31. Mai. Der Tiermaler Martin **Callaud**, der an Krebs litt, hat sich **erschossen**. Frkft. Ztg.

= **Christiania**, 31. Mai. (Tel.) Die **Beisetzung Henrik Ibsens** veranlaßte die erste **freundliche Annäherung** zwischen **Schweden** und **Norwegen**. Die **schwedischen Universitäten** sandten **Kränze**. Eine Anzahl hervorragender **schwedischer Persönlichkeiten** traf in **Christiania** ein.

Vermischtes.

= **Berlin**, 30. Mai. Bei der am 30. Mai 1906 fortgesetzten **Ziehung der 5. Klasse kgl. preußischen Klassenlotterie** fielen 1 Gewinn von **40 000** ℳ auf Nr. 59 647, 1 Gewinn von **30 000** ℳ auf Nr. 90 225, 1 Gewinn von **15 000** ℳ auf Nr. 2662, 1 Gewinn von **5000** ℳ auf Nr. 207 516. (Frkf. Ztg.)

= **Zwickau**, 29. Mai. Die 24 Jahre alte Maschinenbesitzersehefrau **Drossel** im benachbarten Ellefeld hat ihr **dreijähriges Töchterchen** durch **Ertränken getötet** und dann **sich selbst** auf gleiche Weise das Leben genommen.

= **Meseritz**, 30. Mai. (Tel.) In der im Bau befindlichen **Zühlkeschen Braunkohlengrube** bei **Kainscht** wurde heute vormittag ein **Obersteiger** und ein **Arbeiter** durch **Stickgase getötet.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Nach dem heutigen Frühstück im Potsdamer Stadtschloß **empfing der Kaiser den argentinischen General und früheren Präsidenten Roca.**

= **Berlin**, 30. Mai. Nach einer Meldung verschiedener Blätter wird in der **Leitung der Kolonial-Abteilung** voraussichtlich **kein Wechsel** eintreten. **Erbprinz zu Hohenlohe** dürfte in der Nichtbewilligung des Staatssekretärpostens **keinen Anlaß** erblicken, **aus dem Amte zu scheiden.** In diesem Falle würde der **bisherige provisorische Zustand beibehalten** werden. Selbst ein **Kolonialdirektor** würde **nicht ernannt** werden, sondern Erbprinz zu Hohenlohe bliebe weiterhin mit der **Wahrnehmung der Geschäfte** als Leiter der Kolonial-Angelegenheiten **beauftragt.** Die **endgültige Entscheidung** in der Angelegenheit ist jedoch **noch nicht** gefallen.

hd **Wien**, 31. Mai. Die Wiederernennung **Tittonis** zum **italienischen Kabinettschef** hat hier **sehr angenehm** berührt. Wie verlautet, wird Graf **Goluchowsky** in seinem **Exposé** vor den **Delegationen** seiner **besonderen Genugtuung** darüber Ausdruck geben, daß die **Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Italiens** wieder in die Hände eines so **bewährten Dreibundfreundes** gelangte.

hd **Paris**, 30. Mai. „Petite Republique" teilt mit, daß die **neue Untersuchung** des **Dreyfus-Prozesses** erwiesen habe, daß die **Behauptung, Dreyfus** habe seiner Zeit ein **Geständnis abgelegt, vollständig falsch** ist. Das Blatt veröffentlicht **Dokumente,** welche die **Richtigkeit** seiner Behauptung **beweisen.**

hd **Paris**, 30. Mai. Der **Präsident** von **Guatemala** berichtet in einem Telegramm, daß die **Aufstandsbewegung** bereits **niedergeschlagen** sei.

Die österreichische Ministerkrisis.

= **Wien**, 31. Mai. Den neuesten Meldungen zufolge wurde der Sektionschef im Ackerbauministerium, **Freiherr v. Beck, mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.** Freiherr v. Beck, der als vorzüglicher Kenner der **Ausgleichsfragen** gilt und bei dem **Thronfolger Franz Ferdinand** als besonderer **Vertrauensmann** in Ansehen steht, will den Versuch machen, ein **Kabinett auf rein parlamentarischer Grundlage** zusammenzustellen.

= **Wien**, 31. Mai. In einzelnen **Konferenzen** mit den **Parteiführern** entwickelte Freiherr von **Beck** sein **Programm.** Er macht die **Wahlreform Hohenlohes** sich zu eigen und betrachtet deren **rascheste Erledigung** als unerläßlich. Bezüglich der **ungarischen Frage** steht er auf dem **Standpunkt,** daß das **österreichische Parlament den Zolltarif gleichfalls als autonomen österreichischen Zolltarif vorschlage** und daß **sofort in die Revision des gesamten Ausgleichs eingetreten** werden soll.

= **Wien**, 30. Mai. Wie verlautet, sollen die **Dispositionen** zur Bildung eines **parlamentarischen Kabinetts** auf seiten der **Deutschen** und **Polen keine ungünstigen** sein, hingegen erklärte **Kramarsch** gegenüber Baron v. Beck, daß dem **Eintritte tschechischer Parlamentarier** in das künftige Kabinett **große Hindernisse** entgegenständen, da mit der Parlamentarisierungsaktion Gautsch's **schlechte Erfahrungen** gemacht worden seien, und weil Baron v. **Beck** die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts unter der **Bedingung** wünsche, daß **alle nationalen Forderungen zurückgestellt** und nur die **Revision des Ausgleiches mit Ungarn** und die **Wahlreform** durchgeführt werden.

Baron v. **Beck** selbst neigt nach der Frkft. Ztg. der klerikalen Partei zu. Er stammt aus einer protestantischen Familie, ist aber zum Katholizismus übergetreten und mit der früheren Gemahlin des Sektionschefs Baron **Doczi** vermählt.

= **Wien**, 31. Mai. Der „Neuen Freien Presse" zufolge sind für das **Kabinett Beck** in Aussicht genommen u. a. folgende **Parlamentarier: Derschatta** (Volkspartei), **Prade, Groß, Pazak, Kramarcz** (Jungtschecke) und **Dzianszycki.** Ferner je ein **Deutschkonservativer** und ein **Pole.**

Sektionschef **Klein** soll **Leiter** des **Justizministeriums** bleiben, er ist aber nach anderer Information für den Posten eines **1. Präsidenten** des **Obersten Gerichtshofes** in Aussicht genommen. In den nächsten Tagen wird die **Berufung** hervorragender **Parlamentarier** zum **Kaiser** erfolgen.

Die Pensionierung der Leiter der serbischen Verschwörung.

= **Belgrad**, 30. Mai. Die **Frage,** durch welche die **jungradikale Regierung gefallen** ist, wurde nun zu allseitiger Genugtuung von **Paschitsch gelöst.** Die Häupter der einstigen **Verschwörer,** der Chef des Generalstabes, Oberst Alexander **Maschin,** Divisionskommandant Oberst Damian **Popovitsch,** die Oberstleutnants Peter **Mischitsch,** Luka **Lazarewitsch** und der Kommandant der Leibgarde, Ljuba **Kostitsch,** wurden auf ihr **eigenes Ansuchen** in den **Ruhestand versetzt,** wie im Ukas ausdrücklich hervorgehoben wird. Es wurde ihnen ihr **voller Gehalt belassen.**

Wie von hier der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, war es ein hartes Ringen, bis Paschitsch die **Offiziere** dazu brachte, um **selbst** die **Pensionierung** nachzusuchen. Nicht **weniger** schwer war es auch, bei dem **König** die **Einwilligung** zu diesem Schritt zu erwirken. Vorwiegend diese Schwierigkeit war gestern Anlaß, daß sich das **Gerücht** über den **Rücktritt des Kabinetts Paschitsch** verbreitete! Nun steht der **Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zu England** nichts mehr im Wege und man hofft hier, England werde baldigst seinen **Gesandten** für Belgrad ernennen.

= **Belgrad**, 31. Mai. Die **Pensionierung** der **Häupter** der **Verschwörung** wird als **Lösung** der **Verschwörerfrage** von der **Mehrzahl** der **Blätter gebilligt.**

Die französische Bischofsversammlung und das Entstaatlichungsgesetz.

)-(**Paris**, 31. Mai. Bei der ersten Sitzung der **Generalversammlung der französischen Bischöfe,** welche heute vormittag im erzbischöflichen Palast eröffnet wurde, waren 77 **Prälaten** zugegen. Nur **vier** ließen sich wegen **Krankheit entschuldigen.** Nach dem **Befehle** des **Papstes,** welcher **diejenigen,** die irgend eine **Mitteilung** über die Debatten in die **Oeffentlichkeit** gelangen lassen, mit **Exkommunikation** bedroht, wurde die **Verhandlung geheim** gehalten. Bekannt ist nur soviel, daß **Kardinal-Erzbischof Richard** von Paris die Sitzung damit **eröffnete,** daß er ein **eigenhändiges Schreiben des Papstes** erbrach und **vorlas.** Es kann auch als **sicher gelten,** daß der **Papst** den **Bischöfen nur einige kurze Fragen** bezüglich des **Verhaltens** gegenüber dem **Trennungsgesetz** vorlegt und **sich keineswegs verpflichtet** hat, dem **Willen** der **Mehrheit zu folgen.**

= **Paris**, 30. Mai. Die **erste Versammlung** der französischen **Bischöfe** ging **heute mittag** zu **Ende;** auf **Nachmittag** wurde eine **neue Sitzung** anberaumt.

Zur Hochzeit des Königs von Spanien.

hd **Madrid**, 30. Mai. Bei dem gestrigen **Empfang** der zur **Königshochzeit** entsandten **auswärtigen Missionen** im Pardo-Palast **erlitt Prinz Albrecht von Preußen** infolge der **drückenden Schwüle** einen **leichten Ohnmachtsanfall.** Dr. med. **Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern** leistete ihm **ärztliche Hilfe.** Der Vorfall ging **ohne weitere Folgen** vorüber.

hd **Madrid**, 30. Mai. **Prinzessin Ena** von Battenberg **empfängt täglich Tausende von Bittschriften.**

= **Madrid**, 31. Mai. Der **Unterzeichnung** des **Ehekontrakts** zwischen dem **Könige** und der **Prinzessin Ena,** die jetzt den beim **Uebertritt** zur **katholischen Kirche** angenommenen **Namen Viktoria** führt wohnten bei die **Ritter vom Goldenen Vließ,** die **Generalkapitäne,** die Mitglieder der **Regierung** und das **diplomatische Korps.** Zur **Unterzeichnung** des **Ehekontraktes** bedienten sich der **König** und die **Königin** einer von **Journalisten** zum **Geschenk** dargebrachten **goldenen Feder.**

hd **London**, 31. Mai. Der „Standard" bringt eine sensationelle Meldung, wonach in **London** und **Madrid** eine **Verschwörung zur Ermordung des Königs Alfons** an seinem **Hochzeitstage** aufgedeckt worden sein soll. Die **Anarchisten** sollen beabsichtigt haben, nach der Ermordung in **Madrid,** in **Barcelona** und **16 anderen größeren Städten Spaniens** die **Kommune zu proklamieren** und eine **revolutionäre Regierung** einzusetzen.

Aus Marokko.

hd **Madrid**, 30. Mai. Die **marokkanischen Sultanstruppen** griffen die **Rebellen** an den Ufern des **Muluya** an und brachten ihnen erhebliche **Verluste** bei. Die **Truppen** des **Prätendenten** waren durch **Entlassung** vieler seiner **Anhänger** zur Vornahme der **Erntarbeiten** sehr **zusammengeschmolzen.**

= **Paris**, 30. Mai. Der heute unter dem Vorsitz **Sarriens** stattgehabte **Kabinettsrat** beschloß, ein **Kriegsschiff nach Tanger** zu entsenden, um **Genugtuung** für die **Ermordung des französischen Staatsangehörigen Charbonnier** zu erlangen. **Charbonnier** war ein **Beamter der Algerischen Bank** und wurde vor einigen Tagen bei einem **Spazierritt** am Strand von bisher unbekannten Uebeltätern **erschossen.**

Die Unruhen in Natal.

= **Durban**, 30. Mai. (Reuter.) Oberst **Mackenzie** führte in Verbindung mit anderen Truppenabteilungen eine **erfolgreiche Umgehungsbewegung im Siganandalande** aus, wobei bereits viel **Vieh erbeutet** wurde und **zahlreiche Aufständische fielen.**

Reuters Büreau meldet sodann aus **Krantzkop** (Natal): Die **Aufständischen** machten gestern früh abermals einen heftigen **Angriff,** der aber **zurückgeschlagen** wurde. Englischerseits fielen 3 Eingeborene, 12 Eingeborene wurden verwundet.

Aus Ostasien.

= **Schanghai**, 30. Mai. Infolge des überaus **hohen Preises,** der **für Reis** gefordert wird, kommt es im **Jangtsetal** zu häufigen **Aufständen.** Die **Händler halten** ihre **Vorräte zurück** ohne Rücksicht auf die große Nachfrage aus den Ueberschwemmungsgebieten der Provinz Hunan. Der **Vizepräsident** von **Nanking** verlangte **Spezialvollmacht,** um ein **Verbot** der **Reisausfuhr** zu erlassen.

= **Tientsin**, 30. Mai. Die **Lage** in der **Mandschurei** ist nach Meldungen der Ag. Hav. **ernst; unter Chinesen,** die gegen **Chunchusen kämpfen,** kämen **zahlreiche Desertionen** vor.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 30. Mai. Die Nachrichten aus **Peterhof** besagen, daß der **Rücktritt** des **Ministeriums Goremykin** als **bevorstehend** betrachtet werden kann. Der **Zar** habe der **Duma** sein **volles Vertrauen zugewandt.**

hd **Petersburg**, 31. Mai. Unter dem **Vorsitz** des **Ministers** für Ackerbau und Landwirtschaft hat die **Agrarkommission** getagt und das **Resultat** gehabt, daß **der Staat 4 Millionen Desjetinen Ackerland** sowie **2½ Millionen Desjetinen Wald zur Verteilung an die landarme Bauernschaft** gegen entsprechende **Entschädigung herausgeben** will.

hd **Petersburg**, 31. Mai. Aus den **Ostseeprovinzen** kommen **beunruhigende Nachrichten,** besonders aus **Kurland,** von wo eine **allgemeine Flucht** der **Gutsbesitzer** gemeldet wird. Dieselben **verkaufen** oder **verpachten** ihre **Ländereien** und gehen ins **Ausland.**

Aus **Mitau** wird gemeldet, daß **in der Vorwoche 5 Morde, 6 Mordversuche und 21 Raubanfälle** in **Kurland** zu verzeichnen waren.

hd **Warschau**, 30. Mai. Eine **Versammlung** der **christlichen** und **jüdischen Kaufleute** beschloß den **Boykott deutscher Waren,** ausgenommen solche Waren, die aus **Sachsen** und **Bayern** stammen, weil dort **keine Russenausweisungen** stattgefunden haben. (B. T.)

Das Ausland.

hd **Berlin**, 30. Mai. **Graf Witte traf** gestern früh hier ein und **begab sich** sofort auf das bei **Bernau** gelegene **Gut** des Herrn **Mendelssohn,** wo er den Tag über blieb. Abends reiste er nach **Brüssel** zu einem mehrtägigen **Besuch** bei seiner mit dem Gesandtschaftssekretär **Narishkin** verheirateten **Tochter.** Witte, der dort voraussichtlich eine **Unterredung** mit **dem König** haben wird, begibt sich sodann von Brüssel nach **Vichy** zur Kur.

hd **Wien**, 31. Mai. Aller Voraussicht nach kommt der **russische Generalstabschef** anläßlich der **Herbstmanöver** in **Schlesien,** zu denen er vom Kaiser **Franz Joseph** eingeladen worden ist, nach Oesterreich. Bei der gestrigen **Truppenparade** ist es aufgefallen, daß der **Kaiser** die **russischen Offiziere** besonders **auszeichnete.** Es wird auch bekannt, daß der **Kaiser,** als er hörte, daß man in **Petersburg** in den Besitz sämtlicher **österreichischen Uniformen** zu gelangen wünsche, sofort eine **Riesenkiste** mit allen in der Armee vorhandenen **Uniformen** nach **Petersburg senden** ließ.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Heute wurden gehandelt: Bad. Assekuranz-Aktien zu 1375 ℳ pro Stück und Aktien der Würzmühle vorm. Gebr. Abresch, Neustadt a. H. zu 132%. Gesucht wurden: Südd. Bank-Aktien zu 119%, (119.40 B.), Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräder-Aktien zu 140.75%, (141.25 B.), und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 106%. — Würzmühle, Neustadt a. H. notierten nachbörslich 132.25 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 30. Mai. Der Markt ist ruhig bei nachgiebigen Preisen Die heutigen Notierungen sind: 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe 133.00—000.00, 80 Ko. La Plata Ungarsaat 132.50—00.000, 79 Ko. La Plata Ungarsaat 131.50—000,00 Ulka 9 Pud 20 25 130.00—000.00, Ulka 9 Pud 25 30 131.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 30 132.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 35 134.00—000.00, Ulka 10 Pud 137.50—000.00, Russ. Roggen 9 Pud 15/20 107.00. Russ. Gerste 59 60 Ko. 100.00, Amerikanischer Mixed-Mais 00.00. La Plata-Mais per April-Mai 96.00, La Plata Mais Mai-Juni 95.50. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 110.00—135.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Das Geschäft an unserem Markt ist mangels an Gebot nach wie vor ruhig. Eine süddeutsche Fabrik kaufte große Posten 1905er lose Blätter zum Preise von 38 ℳ. Nach Umblatt besteht lt. „Südd. Tbkz." fortgesetzt Nachfrage, jedoch sind die Bestände hierin in Händlers Händen minimal und die Forderung der Eigner deshalb hoch. In **Rippen** ist wenig Geschäft. Die feuchte Witterung kommt den in der Fermentation befindlichen Tabaken sehr zu statten. Die Fermentation schreitet rasch vorwärts und dürfte in zehn Tagen vollständig beendet sein. Auch mit dem Aussetzen des neuen Tabaks wurde gestern in der Haardt in einigen Orten begonnen.

§ **Kürzell**, 28. Mai. Die **Tabakpflanzen** sind noch nicht einmal ausgesetzt, und doch wurden in verflossener Woche hier die meisten Bodenblätter um den Preis von 25 ℳ pro Zentner verkauft. — Der Preis für **Grünfutter** hat sich gegenüber früheren Jahren in unserer Gegend bedeutend gesteigert, so daß für ein Sester = 9 Ar schönen blauen Klee für den ersten Schnitt 20 ℳ bezahlt werden, früher nur 12—15 ℳ.

Briefkasten.

Abonnent J. S. Waldstraße. Es dürfte sich empfehlen, das Buch an die zuständigen Zivilkabinette unter Aussprechung der Bitte um Weitergabe an den Landesfürsten zu senden. Erläuterungen über den Bildungsgang und die Personalien des Verfassers können beigefügt werden. Ein Anspruch auf Verleihung einer Medaille, eines Diploms oder dgl. steht dem Verfasser natürlich nicht zu, doch ist es je nach dem wissenschaftlichen Wert des Buches nicht ausgeschlossen, daß eine Belohnung bezw. Auszeichnung in irgend einer Form erfolgt. Dahingehende Wünsche in dem Begleitschreiben auszudrücken, würden wir nicht empfehlen.

M. in G. § 26a Ziff 2b gibt den Kassen das Recht, die ärztliche Behandlung, die Lieferung von Arzneien und die Kur und Verpflegung nur durch **bestimmte** Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser zu gewähren. Die erwähnte Kasse hat von diesem Recht Gebrauch gemacht. Siehe § 23 des Statuts derselben. Wenn die Verwaltung nicht freiwillig den von Ihnen gewünschten Spezialarzt bezahlt, können Sie nichts ausrichten. Beantragen Sie durch den Kassenarzt ein Heilverfahren gem. § 18 J.-V.-G., dann werden Sie in eine Ihrem Leiden Rechnung tragende Anstalt eingewiesen.

Abonnent J. J. Schutterwald. Für das Ihnen aus Aftermiete zufließende Einkommen sind Sie steuerpflichtig.

B. J. Deutsche, welche das Bundesgebiet verlassen und sich zehn Jahre lang ununterbrochen im Auslande aufhalten, verlieren dadurch ihre Staatsangehörigkeit. Der Verlust des Unterstützungswohnsitzes tritt schon nach 2 Jahren ein.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 30. Mai 4,42 m (29. Mai 4,38 m).
Schusterinsel, 31. Mai. Morgens 6 Uhr 3.43 m.
Kehl, 31. Mai Morgens 6 Uhr 3,65 m.
Maxau, 31. Mai. Morgens 6 Uhr 5,54 m, gef. 0,06 m.
Mannheim, 31. Mai. Morgens 7 Uhr 5,42 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 31. Mai:

Bäckerklub Einigkeit. Monatsversammlung in der Kronenhalle.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Frauenverein. 8½ Uhr Vortrag im Saale Wilhelmstr. 14.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Garten
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung. 7484a

Vorsicht ist geboten zwischen den vielen meist minderwertigen Waschpulvern. Das seit 25 Jahren im Handel befindliche **Dr. Thompson's** Seifenpulver, Marke Schwan, hat sich bis jetzt als das beste, billigste und bequemste erwiesen. — Ueberall zu haben. — 3886a

= **Münster i. W.**, 30. Mai. Hier sind **zwei Mann** des in der Bergkaserne liegenden **Infanterie-Regiments** an **Genickstarre** erkrankt. Die **Kaserne** ist **abgesperrt.** Strengste Vorbeugungsmaßregeln sind getroffen. Erst vor einigen Tagen war hier ein **Kind** gleichfalls an **Genickstarre erkrankt.** In diesem Falle handelte es sich lt. „Frkf. Ztg." aber, wie die ärztliche Untersuchung ergab, **nicht um die epidemische Genickstarre.**

= **Reichenberg** (Böhmen), 30. Mai. Der Münchener Fabrikant Hermann **Weiffenbach** wurde gestern abend beim Besuche der deutsch-böhmischen Ausstellung im Alpendörfchen vom **Schlage getroffen** und ist lt. „Frkf. Ztg." nachts **gestorben.**

hd **Dijon**, 30. Mai. (Tel.) Der Kaufmann **Bijoird stürzte mit** seinem **Automobil** infolge Radbruches ab und war **sofort tot.**

hd **Cannes**, 30. Mai. (Tel.) Vor der **Wohnung** eines **Schöffen** in Cros de Cagaß **explodierte** gestern eine **Bombe,** wodurch bedeutender Materialschaden angerichtet wurde.

= **London**, 30. Mai. (Tel.) Heute vormittag **stießen** im Kanal auf der Höhe von **Plymouth** die dort übenden **Torpedoboote „108" und „81" zusammen** und erlitten **schwere Beschädigungen.** Diejenigen des Torpedobootes „108" sind so ernst, daß das Schiff **sofort** in Devonport **eingedockt** werden mußte.

= **London**, 30. Mai. Das englische Linienschiff **„Montagu"**, das bei **Shutter Point auf Grund geraten** ist, hat **beide Schrauben verloren;** der Apparat für Funkentelegraphie ist über Bord gegangen; am **Vorderschiff** ist ein **Loch** in den Schiffsboden gestoßen; am Steuerbord sind **mehrere Abteilungen voll Wasser gelaufen.** Die Maschinen, Kessel und Heizräume stehen unter Wasser. Das Schiff hat starke Schlagseite nach Steuerbord und faßt noch mehr Wasser. Dampfer sind zur Hilfeleistung entsandt. Es herrscht immer noch dichter Nebel.

= **Petersburg**, 31. Mai. (Tel.) In der Nähe von Tschernobinsk **entgleiste** ein **Personenzug. 11 Wagen** wurden **zertrümmert,** ein **Reisender getötet** und **10 verwundet.**

= **Riga**, 30. Mai. (Tel.) Petersburger Tel.-Ag. Der **gekenterte Dampfer,** welcher **„Vilma"** heißt, wurde heute **gehoben.** In den inneren Räumen wurden **11 Leichen gefunden,** darunter zwei von Frauen. Die **Zahl der Verunglückten** ist, wie angenommen wird, **fünfzehn.**

hd **Newyork**, 30. Mai. (Tel.) Ein Telegramm aus **San Franzisco** berichtet, daß die **Stadt Golconda von einem Orkan zerstört** worden ist. Der angerichtete **Schaden** beträgt **über eine Million Dollar.**

Arbeiterbewegung.

‡ **Schopfheim**, 30. Mai. Die hiesigen **Gipsergesellen** traten in den **Ausstand.** Sie fordern 10stündige Arbeitszeit und 55 ₰ Stundenlohn.

× **Mannheim**, 30. Mai. Die **Lohnbewegung** der **Friseure** ist **beendigt.** Die beiden Teile einigten sich auf einen Lohn von 19.50 ℳ wöchentlich. Kost und Logis wird abgeschafft.

Mannheim, 30. Mai. Auf telegraphische Anweisung des **Verbandes der Metallindustriellen** wurde die auf 2. Juni erfolgte **Kündigung** der hiesigen **Metallarbeiter zurückgezogen.**

= **Berlin**, 31. Mai. (Tel.) In der Sitzung des **Vorstandes** des **Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller** vom 29. Mai d. J. wurde **festgestellt,** daß die **streikenden Gießereiarbeiter** der Bezirksverbände **Braunschweig, Breslau, Dresden** und **Hannover** ihre **Forderung nach Mindestlöhnen zurückgezogen** und sich damit **abgefunden** haben, daß die **Arbeitgeber** eine **Verhandlung** mit **Vertretern der Arbeiterorganisationen ablehnen.** Demzufolge **beschloß** der **Vorstand,** daß die auf den 2. Juni d. J. festgesetzte **Aussperrung nicht zur Ausführung kommen** soll.

Sport.

= **London**, 30. Mai. (**Pferderennen** zu **Epsom.**) The Derby Stakes. 130 000 ℳ 1. Major C. Loders Spearmint (D. Maher), 2. Mr. J. L. Dugdales Picton (Mr. Thursby), 3. Duke of Westminsters Troutbeck (J. H. Martin). Zweiundzwanzig liefen. Wetten: 6:1, 8:1, 33:1. (Frkf. Ztg.)

Während meiner Abwesenheit
haben folgende Herren die Güte mich zu vertreten:
Herr Dr. A. Buchmüller, Kriegstr. 3a,
„ Dr. M. Dressler, Geh. Hofrat, Amalienstr. 21,
„ Dr. G. Eberle, Med.-Rat, Kaiserstr. 152,
„ Dr. K. Hems, Amalienstr. 93,
„ Dr. E. Molitor, Kriegstr. 56,
„ Dr. O. Tross, Nowacksanlage 13. 8202

Dr. A. Schuberg, pr. Arzt
Sophienstrasse 9.

Von heute ab halte ich meine
Privat-Sprechstunden für Augenkranke
in meiner Wohnung
Bismarckstr. 37a, Werktags v. 1/2 3—1/2 4 Uhr.
Sprechstunden im Vinzentiushaus, Kriegstrasse 49
wie bisher, Werktags v. 9—12, Sonn- u. Feiertags v. 9—11 Uhr.
Professor **Dr. Baas**
Augenarzt. 7927.3.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Unser
Schuhwarenlager, Herrenstrasse 14,
bietet größte Auswahl nur allererster Fabrikate zu billigsten Preisen. 8185.2.2
Der Vorstand.

Norddeutsche Wursthalle.
Für die Festtage!

Westf. Knochenschinken	im Aufschnitt per Pfund 2.20 Mark
„ Rollschinken	
„ Saftschinken, gek.	
ff. Lachsschinken . . .	per Pfund Mk. 2.—
Rollnußschinken . . .	„ „ „ 1.70
Westf. Plockwurst II .	„ „ „ 1.10
Westf. Plockwurst I . .	„ „ „ 1.40
Westfälische, Thüringer, Göttinger Cervelat u. Salami	von Mk. 1.60—2.—
Thüring. Leberwurst in Ganz.	p. Pfd. Mk. 1.10
Frankfurt. „ „ „ „ „	„ 1.20
Braunschw. „ „ „ „ „	„ 1.30
Pommer. „ „ „ „ „	„ 1.30
Göttinger „ „ „ „ „	„ 1.40
Kalbs- „ „ „ „ „	„ 1.50
Braunschw. Preßsülze . .	„ „ „ 1.40
Thüring. Rotwurst . . .	„ „ „ 1.20
Spickspeck	„ „ „ 1.20
Garant. reines Schweinefett	„ „ 65 Pfg.
Feinst. Hamburger Schwarzbrot	30 „
Schlesw.-Holsteiner Tafelbutter	Mk. 1.40

empfiehlt 8189
Viktor Schäfer,
Waldstraße 38.

Auf sämtliche **fertige Sommer-Pferdedecken**
gewähre ich bei Barzahlung 8181.3.1
10% Rabatt.
Kaiserstr. 93, 1 Tr. **Arthur Baer** Kaiserstr. 93, 1 Tr.
KARLSRUHE
Reise- u. Versandhaus in Manufakturwaren u. sämtl. Ausstattungsartikel.

Verlobungs-Geschenke aller Art
von 8079.2.2
Metall, Glas, Porzellan.
Franz Hug, Karl-Friedrichstr. 14
Haus- u. Küchen-Geräte — Hotel- u. Wirtschafts-Einrichtungen.
Rabatt-Spar-Marken.

Ein gebr. **Kinderwagen** ist sofort billig zu verkaufen. B17990.2.2
Herwigstraße 35, 4. Stock, links.

Schöner **Herd** mit Kupferschiff, sehr billig **zu verkaufen.** B18001
Schillerstraße 4, Hof.

Neu aufgenommen!
Parfumerie Seife
von
Lohse, Berlin
Dralle, Hamburg
Wolff & Sohn, Karlsruhe
Roger & Gallet, Paris
B. Simon, Paris
Pinaud, Paris
und andere **erste Fabrikate.**

Toilette-Artikel
Zahnbürsten
Nagelbürsten
Frisierkämme
Kopfbürsten
Hutbürsten
Kleiderbürsten

Einsteckkämme
Haarpagen

Toilette-Garnituren
in Kristallglas und weiss Celluloid.
Parfum-Zerstäuber
Toilette-Spiegel
in verschiedenen Grössen.
Rasier-Spiegel
Taschen-Toilettes
Manicure. 7266*

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173
Papierhandlung — Luxuswaren
Haushaltartikel — Parfumerie.

Reisekoffer u. Reisekörbe
in verschiedener Ausführung
im billigen Kofferladen
Kronenstrasse 51
n. d. Bahn. 8075.5.3

Zu verkaufen
mehrere selbstgearbeitete **Divan,** ganz neu, für nur 30 Mk., **Chiffonniere** 25 bis 40 Mk., **Waschkommode** mit Marmorplatte 35 Mk., **Waschtisch** 3 Mk., **Tische, Stühle, Küchenschrank** 8 bis 20 Mk., **Kommode** 8 bis 20 Mk., vollständ. **Betten** 18 bis 40 Mk., einzelne **Bettstellen** 4 Mk. B18049.2.1 **Fasanenstr. 38,** part.

Pracht-Exemplar
deutscher Schäferhund, 3jähr., prämiiert, treu und sehr wachsam, ist umständehalber sofort zu verkaufen.
B17994.2.2 Wilhelmstr. 75, 2. St.

Eisschränke! Eisschränke!

Für Haushaltungen, Kantinen, Restaurants, Hotels- u. Pensionen Delikatesshandlung., Wildbrethandlung., Molkereien, Konditoren, Metzger u. Wurstfabrikation 2c.

Für größere Betriebe: Spezialität in **Kühlanlagen.** Erstklassige Fabrikate. Feinste Referenzen. Weitgehendste Garantie und Teilzahlungen. Bauart massiv, gemauert oder in Holz.

Größtes Lager am Platze.
Kein Laden! Daher Verkauf zu billigsten Fabrikpreisen.
Kataloge und Prospekte gratis.
Faass & Brenneisen, Karlsruhe i. B.
Waldhornstr. 46. Eisschrankfabriklager. Telephon 1550.

Abschlag!
Neue Sommer-Malta-Kartoffeln
3 Pfd. **40** Pfg.
Neue Italiener Kartoffeln
3 Pfd. **35** Pfg.
Neue Matjes-Heringe
Stück **8** Pfg.
Neue Egypter-Zwiebeln
3 Pfd. **20** Pfg.
empfehlen 8222.2.1
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B17772.2.3

Neue Möbel. B18016
2 bessere, hochhäuptige Bettstellen mit Rost, Matratzen und Federbett, 1 Spiegelschrank, 1 Weißzeugschrank, Chiffonnier, Waschkommode und 2 Nachttische mit Marmor, 1 Eßtisch, 1 Tisch mit Steg, 1 Schreibtisch und 6 Bettbezüge wird alles bill. abgegeben. **Seubertstr. 2,** p., n. d. Schlachthof

---

Ein Dienstbotenbett und **ein Nachttischchen** billig zu **verkaufen.**
B18093 Durlacher Allee 10, 4. St.

Fahrrad
ganz neu, 1 Jahr Garantie, für 100 Mk. zu verkaufen.
Herrenstraße 25,
8229 **2. Stock, links.**

Ein schöner, großer **Regulateur,** neu, ist billig zu verkaufen. Passendes Hochzeitsgeschenk. Näheres B18074
Waldhornstraße 62, 4. St. lks.

Ein gesunder, kräftiger **Zugesel,** sowie ein **zweiräderiger Handwagen zu verkaufen.** B18061
Scherrstr. 8, Karlsruhe.

---

2 deutsche Schäferhunde, Rüden,
10 Wochen alt, billig abzugeben in **Beiertheim,** Bürgerstr. 123. B18059

Hochfeine
aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen
bei reichhaltiger Auswahl
3.3 empfehlen 8080
Ludwig Oehl Nachf.,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335
empfiehlt täglich eintreffend:
echte holländ. Angel-Schellfische, Kabeliau, Rotzungen, Seezungen, Hechte, Maifische, Blaufelchen, echten Rheinsalm.
Französ. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.
Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.
Frische Ananas.
Prompter Versand nach auswärts. 8237

Kaiserstr. 43, Stb. 2. St., ist ein zweisitziger **Sportwagen** m. Gummireifen billig zu **verkaufen.** B18092

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag den 31. Mai 1906.
25. Vorstellung außer Abonnement.
(Sonderabonnement).
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Rich. Wagner.
Erster Tag.
Die Walküre.
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Michael Balling
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Siegmund . . . Fritz Rémond.
Hunding . . . . Hans Keller.
Wotan . . . . Max Büttner.
Sieglinde . . Ada v. Westhoven
Brünnhilde . . *)
Fricka . . . . . Rosa Ethofer.
Gerhilde . . . K. Warmersperger.
Helmwige . . . Alice Schenker.
Ortlinde . . . . Marie Hofmann.
Waltraute . . . Rosa Ethofer.
Schwertleite . . Christ. Friedlein.
Siegrune . . . . Frieda Meyer.
Grimgerde . . . Magdal. Bauer.
Roßweiße . . . Erna Telge.
*) Brünnhilde: **Mathilde Fränkel-Klans,** vom Stadttheater in Hamburg als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 1/2 11 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 6 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 14214
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 31. Mai 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal oder Garten).

Karlsruher
Turngemeinde
1861.
Gut Heil!

Sonntag den 3. u. Montag den 4. Juni:
Pfingst-Turnfahrt
gemeinschaftlich mit dem **Turnverein Mannheim.**

1. Tag: Oberthal, Gertelbach, Hundseck, Untersmatt, Hornisgrinde, Mummelsee, Eckle, Wildsee, Ruhstein (Nachtquartier).

2. Tag: Ruhstein, Schliffkopf, Allerheiligen, Wasserfälle, Lierbachthal, Oppenau.

Mundvorrat.

Abfahrt: Sonntag früh 6^{24} Uhr. 8225
Näheres im Vereinslokal.
Der Turnrat.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr **Vereinsabend** in der **Eintracht.**
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung.
im Vereinslokal „Goldener Adler"
Der Vorstand.

Schwetzinger
Tafelspargeln
unsortiert, 1 Postkolli 9 Pfd., franko, emballagefrei, gegen Nachnahme Mk. **4.50**
4.3 empfiehlt 8089
Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302.

Ein noch wenig gebrauchter, offener, 4sitziger 8212.2.1
Korbwagen
mit abnehmbarem Leinendach, wird abgegeben.
Näheres durch die
Hofökonomie-Verwaltung
Sr. Gr. Hoh. d. Prinzen Karl v. Baden.
Karlsruhe, Karl Friedrichstraße 23. Eingang Rondellplatz.

Pianino
vorzügliches Instrument, ist unter mehrjähriger Garantie billig zu verkaufen. 8104.3.2
Kronenstr. 32, im Rückgebäude.

Fahrrad neu, gute Marke, im Auftrag **zu verk.**
B18017 **Lachnerstr. 5,** Hth., III.

Gebr. Fahrrad
billigst zu verkaufen. B18121
Winterstraße 17, Stb., 2. St. lks.

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen** (Prinzeßform) ist billig zu **verkaufen.**
B18119 **Kaiserstr. 81,** H., 2. St. l.

Wegen Umzug zu verkaufen: **Gasbadeofen** und **Wanne,** 70 Mk.
B18090 Ettlingerstr. 17, 2. St.

Zu verkaufen:
zwei junge **Bologneser-Hündinnen,** 7 Wochen alt, sind billig abzugeben. B18114.2.1
Karl Trost, Kaiserstr. 70.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 3. Juni und Montag den 4. Juni** (Pfingsten) werden nachstehende außerfahrplanmäßige **Spätwagen** verkehren:

Ab Durlach bis Rheinhafen	10^{15}	10^{25}	10^{35}
„ „ „ Mühlburger Tor	10^{45}	10^{55}	
„ „ „ Schlachthof	11^{10}	11^{20}	11^{30}
„ Rheinhafen nach Durlach	10^{28}	10^{38}	10^{50}
„ „ bis Schlachthof	10^{58}	11^{08}	11^{18}
„ Grenadierkaserne bis Hauptbahnhof	10^{03}	10^{13}	
„ Hauptbahnhof bis Mühlburger Tor	11^{11}		
„ Mühlburger Tor bis Kühler Krug	10^{45}	10^{55}	
„ Kühler Krug bis Schlachthof	11^{00}	11^{10}	
„ Kaiserstraße bis Beiertheim	10^{45}	10^{52}	
„ Beiertheim bis Schlachthof	11^{00}	11^{07}	

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8207
Städtisches Straßenbahnamt.

Stadtgarten.
Freitag den 1. Juni 1906, 4 Uhr nachmittags:
Konzert
der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artill.-Regt. Nr. 50.
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**
Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg.
Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 8216

Friedrichshof.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr:
Böttge-Konzert.
Der obere Festsaal bietet bei geöffneten Fenstern einen herrlichen Aufenthalt und werden Tische auf Wunsch reserviert. 8208.2.2

Zum Felseneck.
Heute Donnerstag den 31. Mai 8 Uhr abends 8 Uhr:
Streich-Konzert
gegeben von der Kapelle des 8215
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Leitung: Kgl. Musikdirigent **H. Liese.**
Eintritt à Person 20 Pfg.

Colosseum.
Pfingstsonntag und Montag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Große, außergewöhnlich sensationelle
Experimental-Vorstellungen
des in allen gebild. Kreisen bestbekannten und weltberühmteen Hofkünstlerpaares **Jean und Olga van de Castell** in ihren unbegreiflich. phänomenalen Experimenten und Demonstrationen.
„An der Grenze des Unbegreiflichen!"
Ueberall das unstreitigste und interessanteste Tagesgespräch!!
Erklärung der Geister-Apporte. Hochwichtig für jedermann!
3.1 Preise der Plätze und Vorverkauf wie bekannt. B18076

Alte Brauerei Hœpfner.
Heute Donnerstag den 31. Mai:
Großes Gartenkonzert
ausgeführt von der **Kapelle ehem. Militärmusiker** unter Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Hoffmann.** 8236
Anfang abends 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Das Luft-, Licht- u. Sonnenbad
für Herren ist wieder eröffnet. 8220.3.1
Stephanienbad Beiertheim.

Gasthof z. Bahnhof Durlach
ff. Bier aus der **vorm. Freih. v. Seldeneckschen Brauerei.** Reiche Auswahl in **Weinen.** Stets **warme** und **kalte Speisen.**
5.3 **Schöne Lokalitäten. Fremdenzimmer.** B16518
Bestens empfohlen **A. Reith.**

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen
vermittelt 978a.16
Carl Rudolph,
Finanz- und Immobilien-Agentur,
Kehl a. Rhein.
Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Günstiges Sonderangebot.
M. Tannenbaum
13 Adlerstraße 13.
Ein großer Posten
Herren- u. Knabenanzüge
Serie **I** Anzahlung Mk. **3.—**
Serie **II** Anzahlung Mk. **5.—**
Serie **III** Anzahlung Mk. **8.—**
in der Preislage von Mk. 6.— bis Mk. 38.—
Ohne Anzahlung
an Kunden.
Reichhaltige Auswahl in
Damen-Mänteln, Damen-Kostümen, Damen-Jacketts
etc. etc.
Auf Teilzahlung
Ohne Anzahlung an Kunden.
M. Tannenbaum
13 Adlerstraße 13. 8231

Herren-Stroh-Hüte

von den billigsten bis zu feinsten Sorten.
Unübertroffene Auswahl. Elegante Neuheiten.
A. Lindenlaub,
Hut- und Mützenmagazin, 7920
Kaiserstrasse 191. Telephon 1846.

Natron-Wasserglas
zur Konservierung der Eier empfiehlt die
Germania-Droguerie v. R. Blas,
Kaiserstr. 69, B18027
Ecke Kaiser- u. Waldhornstraße.

Konversation,
französisch, gesucht. Offert. u. Nr. B18053 an die Exp. der „Bad. Presse".

Pferdegeschirre-Verkauf.
Neue u. gebrauchte Ein- u. Zweispänner-Chaisengeschirre hat billig zu verkaufen 8228.6.1
M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

Große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle
neu, für nur **12 Mk. zu verkaufen.**
B18126 **Douglasstr. 30,** part.

Ein schwarzer Damenhut, klein, moderne Fasson, nicht getragen, verhältnisshalber billig **zu verkaufen.**
Näh. Schillerstr. 52, part. B18095

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 1. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag **Waldstraße 2, Hotel zum „Roten Haus",** öffentlich gegen bar versteigert:
Chiffonniere, zweitür. Schränke, Kommoden, Waschkommoden, Waschtische, Klappkommoden, viereckige, runde und ovale Tische, Kanapees, Stühle, Nachttische, Bettstellen mit Rosten, Haar-Matratzen und Polster, Spiegel 2c. 2c.
wozu Liebhaber höfl. einladet, 8241
Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Ein **Piano,** sehr schön, gut erhalten, und eine **alte Violine** sind billig zu verkaufen. B18063
Markgrafenstr. 36, Hths., 2. St.

Kleine Vogelhecke (Seifert-Stamm) ist billig zu verkaufen. Adresse unter Nr. B18110 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

---

1 hochfeiner Taschendiwan,
sowie ein älterer, großer **Kleiderschrank** ist billig **zu verkaufen.**
B17720.2.2 **Wilhelmstr. 7,** 1. St.

Singer Handnähmaschine
gut nähend, für 12 Mk. **zu verk.**
Thurmstraße 7b, IV,
B18129 Café Bauer.

Größerer Herd **zu verkaufen,** so gut wie neu, für 15 Mk. Näheres B18133
Lessingstraße 25, 3. Stock.

Eine kleinere, wenig gebrauchte
Ladeneinrichtung
ist sofort billig zu verkaufen. B18057
Zähringerstraße 46, im Laden.

Statt besonderer Anzeige.

Hiermit machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Hirschwirt

Friedrich Bornhäuser Wwe.,

Sofie, geb. Bolz,

heute morgen 5 Uhr, nach mehrwöchigem Leiden im Alter von 72 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bornhäuser.

Karlsruhe, den 30. Mai 1906.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Juni, nachmittags 1/4 4 Uhr, in **Bruchsal** von der Leichenhalle aus statt. 8240

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater Onkel und Schwager B18137

Albert Ros

Schlossermeister

nach kurzem aber schwerem Krankenlager, im Alter von 51 Jahren, uns durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, den 30. Mai 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Gartenstrasse 66, 3. Stock.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 1/2 3 Uhr unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Margarethe Dörr, geb. Eber

wohlvorbereitet in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Dörr, Weichenwärter.

Karlsruhe, 30. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Juni, nachmittags halb 5 Uhr, statt. 8233

Trauerhaus: Scherrstraße 1.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Anna Barbara Schmitt

geb. Kübler

für die so zahlreichen Blumenspenden und die grosse Leichenbegleitung, sowie für die erhebenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeier sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 30. Mai 1906. 8225

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren

goldene Brosche mit Brillant auf dem Wege Kaiserstraße - Schloßpark oder nächster Nähe.
Abzugeben im Fundbureau gegen Belohnung. 8221
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gut erhalt. **Kinderliegwagen** (Prinzeß) ist zu **verkaufen.** B18126 Artillerie-Kaserne Wohnhaus II. r.

Fast neuer **Sportwagen** mit Dach u. Gummireif., verstellb. **Kinderstuhl** werden ganz billig verkauft. B18135 **Uhlandstraße 22,** 1. Stock.

Eine Partie **Röcke u. Blusen,** darunter seidene, sehr wenig getragen, sind wegen Trauerfall preiswert **abzugeben.** B18082 **Adlerstraße 44,** II.

Günst. Gelegenheit f. Brautleute!
Infolge Wegzugs per 1. Juli ist eine vollst. fast neue 2 Zimmer-Einr., bestehend aus: 2 franz. Betten (mit Rost u. Polster), Nachttisch, 2 Schränken, Kameltaschen-Diwan, Chaise-longue, Tisch, Stühle, Küchenschrank, Küchentisch u. Zubehör zum bill. Preise v. **Mk. 200** zu verkaufen. Anzufrag. in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B18103.

Wer leiht

einer älteren Witwe **100 Mark** auf pünktliche Rückzahlung u. guten Zins. Auch würde sie dagegen häusliche Arbeit übernehmen. Offerten u. B18104 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 1. Juni l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden 8137.2.2
Scheffelstraße 63, 2. Stock,
die zum Nachlaß des Bierbrauers **Landolin Obert** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 aufgerichtete Betten, 3 Chiffonnieres, 2 Kanapees, 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 4 gepolsterte Sessel, 6 Stühle, 1 Regulateur, Spiegel und Bilder, 1 Eisschrank, 1 Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr, Herren- und Frauenkleider, etwas Weißzeug, 1 Taschenuhr, sowie noch verschiedener Hausrat,
wozu Kauflieb haber einladet.
Karlsruhe, 29. Mai 1906.
M. Wirnser. Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:
1 Pianino, nußb., von Schiedmaier, 1 feine Saloneinrichtung, Sopha mit 4 Fauteuils, 1 feiner Diwan mit Seidenbezug, 1 altes Kanapee, 1 Fauteuil mit Einrichtung, einzelner Fauteuil, 1 großer, bereits neuer Brüsseler Teppich, 3,30×4,50 m, 2 Stück Linoleum à 4×2 m, 1 gepolst. Kinderbank, 1 Kinderschreibpult, 1 Schreibstuhl, 1 Waschtisch, 1 □Tisch, Küchentisch, 1 komplettes Bett, verschied. Deckbetten und Kissen, 1 Kindermatratze, 1 Kindersitzwagen, verschied. Bilder, 1 Regulateur, Wanduhren, 1 Partie Bücher und Makulatur, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Eckbrett, Gasherd, Vogelkäfig, Reisetaschen, 1 kupf. Kopfwasch- u. Trockenapparat, Glasplatten für Auslagefenster, Auslagegestelle, 2 Konsolen, 1 Auslagekasten, 1 eisern. Flaschentrockengestell, 1 Schmalzpresse, 1 Fleischhackmaschine, 1 Zinkbadewanne, 1 Faß (156 l), 1 großer Krautständer und sonst noch vieles. 8150
Liebhaber ladet höflichst ein
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrrad m. Freilauf u. Rücktrittbr. bereits noch neu, wegen Abreise bill. zu verkauf. **Gerwigstr. 18,** III, r.

Stellen finden

2 **Einkassierer** für hier, Fix. u. Prov., **Kassenboten, Bureaudiener, Lageristen, Magazinier, Buchhalter, Kontoristen, Commis** all. Br., **Bureaugehilfen, Werkschreiber,** 2 **Bautechniker** bis Mk. 200, **Expedienten, Aufseher, Kontrolleur** rc., **Verkäuferinnen** aller Branchen, **Kassiererin, Filialleiterin, Buffetdamen, Kontoristinnen, Modistinnen, Empfangsdame** u. andere Posten für sofort und später durch **Mathos & Konath,** Stellennachw., **Marienstr. 1,** II. B18106
Aeltestes Institut der Art am Platze

Junger Architekt

od. **Bautechniker** mit Praxis zur Aushilfe hierher gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter B18013 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tücht. Malergehilfen

sowie ein durchaus selbst. **Zimmertapezier** für dauernd. Arbeit **gesucht.**
A. Bauer, Malermeister,
B18047 **Gerwigstr. 16.** 2.2

Tüchtige 8155.3.3

Maler und Anstreicher

finden dauernde **Beschäftigung** bei
Albert Weber, Malermeister,
Karl-Wilhelmstraße 12.

Schreiner,

welcher in Möbelgeschäften schon tätig war, findet Arbeit.
8227 **Kaiserstraße 81.**

Wagner gesucht. 2 tüchtige **Wagner** bei dauernder Arbeit sofort gesucht. B18078.2.1
J. Mundle, Georgfriedrichstr. 17.

Küfer

gesucht. 8213
Gebr. Karrer, Dampfbrennerei
Rüppurrerstr. 34.

Gesucht

mehrere **Abfüller,** sowie einige jüngere **Arbeiter.** B18064
Mineralwasserfabrik
Waldstraße 33.

Herrschafts-Kutscher und Reitknecht

sucht wegen Todesfall anderwärts **Stellung.** Prima Zeugnisse.
Näheres durch B18116.3.1
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstr. 27.

Kutscher,

welcher perfekt mit Pferden umgehen kann, sofort **gesucht.** 8235
Näheres bei **F. Ochs,**
Yorkstraße 25.

Fuhrknecht,

tüchtiger, sofort gesucht. 8242
Hardtstraße 2, 4. Stock.

Ein älterer Fuhrknecht

findet in einem Baugeschäft dauernde Stelle. Offerten unter Nr. B17902 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

In ein Doktorhaus auf dem Lande in der Vorderpfalz wird ein solides,

evangel. Mädchen gesucht,

welches gut nähen und bügeln kann. Wo sagt unter Nr. B18052 die Expedition der „Bad. Presse".

Für junges Mädchen

wird zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau und zur Beihilfe im Laden, da dar. bewandert, **Stellung gesucht.** Zu erfr. Lessingstr. 39, part. B18091

Suche für 1. Juli eine **Köchin** die gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. 8232.2.1
Helmholtzstraße 3, I.

Ein Mädchen für Hausarbeit wird bei hohem Lohn sof. **gesucht** B18122 **Lachnerstraße 14,** 2. St.

Ein ordentliches Mädchen

wird **sofort** od. spät. in Dienst gesucht. B17868.3.3 **Schützenstr. 73,** 1. St.

Mädchen

gesucht zum 1. Juni, das kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann. Zeugnisse erforderlich. 8028.3.3
Mathystraße 5, I.

Ges. f. sofort od. 15. Juni bei gut. Lohn **fleißig., ordentl. Mädchen,** welches kochen kann und die Hausarbeit besorgt. Näheres
8183.2.2 **Karlstr. 96,** II.

Ein fleiß., solid., jüng. **Mädchen** für Hausarbeit zu kl. Familie mit 1 Kinde gesucht. B18108
Bauscher, Durlacher Allee 44, 3. St.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder später wird ein jüngeres Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Restauration zum
Trompeter von Säckingen,
B18109 Kaiser-Allee 9.

Büglerinnen,
sowie
Mädchen,
welche das
Bügeln erlernen wollen,
finden 8214*
dauernde Beschäftigung.
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz A.-G.
65 Ettlingerstr. 65.

Jüngere Mädchen

für leichte Arbeit **sofort gesucht.**
Döring'sche Buch- u. Kunstdruckerei,
Amalienstraße 83. 8211

Gesucht jüng., reinl. **Monatsfrau** für vormittags.
B18101 Karlstraße 80, 2. Stock.

Stellen suchen

Maschinist,

verheiratet, tüchtig und zuverlässig, in ungek. Stellung, welcher seit mehreren Jahren den Maschinenbetrieb einer Brauerei selbständig führt, mit Dampf- und Lindes-Eismaschinen vollst. vertraut ist, **sucht** sich umständehalber **baldigst zu verändern.** 4461a
Suchender reflektiert nur auf selbstständige u. dauernde Stellung. Kleinere Stadt Mittelbadens bevorzugt. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. u. **B. M. 100 postlagernd Offenburg** erbeten.

Junger, verh. **Mann sucht Engagement für Reise** oder Bureau. Offerten unter B18035 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderfräulein,

der deutschen, englischen u. französischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle** durch **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. B18134

Servierfräulein

solid., anständ. **sucht** sof. **Stelle,** am liebsten n. ausw. Offert. unt. B18080 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen

sucht Stelle für nachmittags zu Kindern. Offerten unter Nr. B18050 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

4 Zimmerwohnung zu vermieten.

Putlitzstraße 24 ist die modern eingerichtete **Wohnung des 2. Stockes mit 4 Zimmern, Erker, Bad, Speisenkammer, Mädchenzimmer, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher, sowie kleinem Garten auf sofort oder später zu vermieten.**
Näheres im Parterre daselbst oder Stefanienstraße 19, im Bureau. 8203.3.1

2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör auf **1. Juli zu vermieten.** B18123 Näher. **Morgenstr. 51,** Vdh., 2. St.

Amalienstr. 45 ist im 3. Stock, Stb., eine **Wohnung,** 2 kleinere Zimm., Küche u. Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. i. d. Papierhdlg. das. B17862

Kaiserstr. 73 ist eine sonnige, lustige **Seitenbauwohnung,** best. aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B18117.3.1

Körnerstraße 40, Seitenbau, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung,** 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. B18069

Marienstraße 70, 3. Stock, ist eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. oder 3. Stock. B18060

Mathystraße 10 **Wohnung** von 5 Zimmern u. solche v. 4 Zimmern, Erker, Balkon, Bad rc. auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1 Treppe, links. B18107

Sophienstr. 12, 2. St., Stb., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres bei **L. Kiefer,** Vorderhaus, 2. Stock. B18072

Werderstr. 20 ist im Vorderh. eine **Mansardenwohnung,** besteh. aus 1 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller sofort zu vermieten. Näheres daselbst ebener Erde. B18112

Wielandstr. 18 ist im 2. u. 4. Stock je eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. 3. St. l. B18096.2.1

Eine große **Werkstätte** m. **Kontor,** auch als Magazin oder Lagerraum zu verwend., auf 1. Juli zu verm. Näh. L. Kiefer, Sophienstr. 12, II. B18068

Eine mittelgr. **Werkstätte,** für jed. Geschäft passend, ist auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 12.** B18070

Hardtstraße 48 sind 2 große **Zweizimmerwohnungen** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. B18005.3.2

Mühlburg, Philippstraße 21, sind zum 1. Juli **2 Mansardenwohnungen** von 2 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Zu erfrag. parterre, rechts. B18081.6.1

Rüppurr. Eine schöne Wohnung von **3 Zimmern,** Glasabschluß, Gartenanteil u. sonst. Zugehör, der Neuzeit entspr., ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres Allmendstr. 29. B18055.2.1

Zimmer zu vermieten,

schön, gut möbliert, auf 1. Juni.
B18088 **Akademiestr. 14,** 2. St.

Ungeniertes **Zimmer,** schön möbl., ist an ein Fräulein od. anständ. Kellnerin sofort zu vermieten. Zu erfrag. **Augartenstr. 58,** 3. St., r. B19055.2.1

Adlerstr. 41, 2. Stock, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** an Herrn od. Fräulein und ein kleineres **Zimmer** sofort zu vermieten. B18065.2.1

Akademiestraße 15 ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension sogleich zu vermieten. Näh. 1 Tr. hoch. B18058

Akademiestr. 16, Stb. 4. St. links ist ein hübsch möbl. **Zimmer** per sofort an soliden Herrn billig zu vermieten. B18105

Amalienstr. 6, in der Nähe des erbgroßh. Palais, ist im 2. Stock ein frdl., gut möbl. **Zimmer** auf 1. Juni zu vermieten. Näh. part. B18075

Bürgerstraße 6, IV., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an anst. Herrn oder Dame sofort od. später billig zu vermieten. B17998.2.2

Durlacher Allee 10, 1 Tr., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu **vermieten.** B18094

Friedenstraße 23, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B18128

Hebelstraße 4, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension an bess. Herrn oder Fräulein sofort od. später zu vermieten. B18120

Herrenstraße 15, 1 Treppe, ist ein gut möbl., 2-fenstriges, nach der Straße gehendes **Zimmer** sofort zu vermieten. B18130

Herrenstraße 29, 2. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Hrn. auf 1. Juni zu verm. B18087.2.1

Kaiserstraße 19 ist im 4. Stock ein gut möbliertes **Zimmer** mit od. ohne Pension an Herrn oder Fräul. sofort zu vermieten. B18062.2.1
Zu erfragen 4. Stock.

Kaiserstr. 187, 3 Tr., ein groß., helles, sehr gut möbl. Zimmer mit sehr gut. Pension an bess. Herrn od. Dame abzugeb., ev. Familienanschl. B18118

Kapellenstr. 52, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Preis mit Frühstück 20 Mk. B18097

Karlstraße 29a, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer,** nach der Straße gehend, auf 1. Juni zu vermieten. B18071

Kreuzstraße 26, IV, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an soliden, bess. Herrn sof. zu verm. B17709.5.4

Kronenstraße 19, 4. Stock, wird ein ordentlicher Arbeiter als **Mitbewohner** sofort oder auf 1. Juni gesucht. B18051

Lessingstr. 36, 1. Tr., ist ein gut möbl. 2fenstr. **Zimmer** m. Schreibtisch sogl. od später zu verm. B17960.2.1

Lessingstr. 43, 3. St., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B18113.3.1

Linkenheimerstr. 9, 2. St., Eing. Stephanienstr. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit **Pension** an einen sol. Herrn zu vermieten. B17523.6.5

Marienstraße 25, 3. Stock ist ein schön möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang bei kl. Familie zu vermieten. B17954.2.1

Mitt.rstraße 34, 3. St., sind 2 große, elegant möblierte Zimmer mit 2 Betten sof. od. später zu vermieten. B18132

Sophienstr. 12 (bei L. Kiefer), Vdh., 4. St., nach d. Hof geh., ist ein frdl. **Mansardenzimmer,** für einz. Frau pass., sogl. od. später zu verm. B18072

Werderstraße 70, 3. St., rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B18066

Wielandtstraße 14, Stb., 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an einen Herrn oder Fräul. sofort billig zu vermieten. B18131

Zähringerstraße 60 b, 4. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. B18003

Zirkel 14, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B18136

Ordentlicher Arbeiter erhält **Kost u. Wohnung.** B18079
Kronenstraße 34, I.

Zu miethen gesucht

Ein Laden

für ein **Kolonialwarengeschäft** mit 3 Zimmerwohnung rc. auf 1. Oktober **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B18083 an die Expedition der „Bad. Presse".

Beamter mit kl. Familie **sucht** auf Oktober eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Badezimmer. Offerten mit Preisang. unter Nr. B18084 an die Expedition der „Bad. Presse"

Einfach möbliertes Zimmer

auf 15. Juni **gesucht,** gleich welcher Lage der Stadt. Off. u. Nr. B18089 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Verheirateter Student

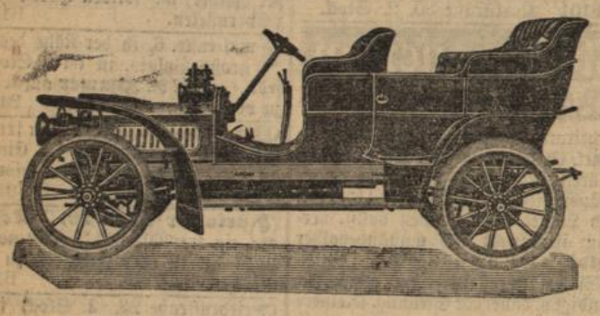
sucht sofort **2 gut möbl. Zimmer.** Offerten unter B18021 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Herr (Militär) **sucht** möbl. **Zimmer** mit **Mittagstisch,** ev. volle Pension. Off. mit Preisang. unter Nr. B18024 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein einfach möbliert. Zimmer

wird in der Nähe vom Durlach. Tor **gesucht.** Off. m. Preisangabe unt. B18111 an die Exp. der „Bad. Presse".

Automobile



Neueste Modelle eingetroffen.

Alleinverkauf der Fabrikate:

Renault Frères in Billaucourt,
Peugeot, Société in Paris,
Opel Darracq in Rüsselsheim,
Piccolo in Apolda.

1, 2 und 4 Zylinder-Motore in jeder Grösse und Ausstattung von Mk. **2400** an.

P. Eberhardt, Karlsruhe.

Garage: Karlstrasse 20. Laden: Amalienstrasse 18.

Probewagen zur Verfügung. Prospekt und Katalog auf Wunsch.

Grosses Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile. 8190

Fabriklager in Michelin Motor-**Pneumatiks.**

Trauringe

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken ꝛc.
kauft man zu billigsten Preisen B17914.2.1
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Für die
heiße Jahreszeit

Limonade
Flasche Inhalt **12** ₰

Sodawasser
Flasche Inhalt **8** ₰

NB. Die Flaschen werden mit 10 Pfg. hinterlegt und unter Rückgabe der dazu erhaltenen Kontroll-Marken ebenso zurückgenommen!

Himbeersaft,
Citronensaft: Citril
Mineralwasser:
Oberselters, Gerolsteiner Sprudel etc. etc.

Alkoholfreie Erfrischungsgetränke

empfehlen 8223

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf Eis lade ich ergebenst ein und kosten
10 Pfd. Kunsteis täglich in das Haus geliefert à Mk. 4.— monatl.
15 „ „ „ „ „ „ à „ 6.— „
25 „ „ „ „ „ „ à „ 7.50 „
Abonnements können jeden Tag beginnen.

Hochachtend **Wilhelm Klenk**
Mineralwasserfabrik und Eishandlung
Lachnerstrasse 22.
8196.2.2

7140.10.9

J. Streb,
Mechaniker,
Leopoldstraße 2b
Reparatur-Werkstätte mit Motorbetrieb.

Fahrräder
Mars Excelsior,
nur erstklassige Fabrikate.
Räder von 85 Mark an.

Reparaturen
und Reinigen, Emaillieren, Vernickeln, sowie Einsetzen von Freilaufnaben werden gut und billig ausgeführt. 6450
20.6
Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Mäntel u. Schläuche allerbilligst.

J. Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
am Hauptbahnhof.

Loden-Pelerinen
von M. **9.50** an
Loden-Mäntel
Loden-Hüte
30 Form. vorrät. von M. **1.50** an
Rucksäcke
Gamaschen
Strümpfe
Loden-Anzüge
in korrektem englischem Stile.

7314.10.3

Sommer-Malta-Kartoffeln
per Pfd. 16 Pfg.
empfiehlt
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65,
8195 Kaiserstraße 36. 5.1

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten
8306a

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Accept-Austausch
mit nur solventer Firma von ebensolcher gesucht. Offert. unt. B17920 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ausnahme-Tage

Um zu räumen verkaufe ich einen Posten Damen- und Herrenstiefel, darunter die feinsten Fabrikate, von welchen keine ganzen Sortimente mehr vorhanden sind, zu jedem annehmbaren Gebote.

Ferner empfehle ich zu **ermässigten Preisen:**

Damen-Schuhwaren

Art. 9244. **Farbige Schnürstiefel,** elegante moderne Façon, mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **4.95**

Art. 27. **Farbige Clobusstiefel** mit Ledergarnitur, elegant u. leicht, mit Hochabsatz per Paar Mk. **2.65**

Art. 6571. **Echt Chevreaux-Spangenschuhe** mit Kappe und Schleife per Paar Mk. **3.95**

Art. 8137/38. **Echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** eleg. u. modern, m. Besatz, per Paar Mk. **5.50**

„Ohne Konkurrenz".

Art. 7064. **Hochelegante echt Chevreaux-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe, **dunkelbraun** per Paar Mk. **6.95**

Art. 9565. Hocheleganter hell Champagner-farbig **echt Ziegenleder-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **6.50**

Herren-Schuhwaren

Art. 6086. **Echt Box-Calf-Hakenstiefel,** elegante, bequeme Façon mit Besatz per Paar Mk. **5.95**

Art. 9114. **Echt Chevreaux-Hakenstiefel** mit Besatz u. Kappe, elegant u. dauerhaft per Paar Mk. **6.95**

Art. 309. **Elegante echt Box-Calf-Zugstiefel** (Uniformstiefel) garantiert dauerhaft per Paar Mk. **7.90**

Art. 9100. **Hochelegante echt Box-Calf-Hakenstiefel,** neue amerikanische Façon mit Besatz per Paar Mk. **7.90**

„Ohne Konkurrenz".

Art. 922. **Hocheleganter Herren-Hakenstiefel,** echt Goodyear-Welt, echt Box-Calf-Leder, garantiert dauerhaft per Paar Mk. **7.75**

Art. 147. **Echt Chevreaux dunkelbraune Herren-Hakenstiefel,** hochelegant und dauerhaft per Paar Mk. **9.75**

Für Knaben und Mädchen

Art. 632/33. **Farbige echt Ziegenleder-Knopf- u. Schnürstiefel** Nr. 17—22 Mk. **1.35**

Art. 2217/31. **Farbige echt Ziegenleder-Knopf- u. Schnürstiefel** mit Fleck Nr. 21—26 Mk. **1.95**

Art. 661. **Hocheleg. echt Chevreaux-Schnürstiefel** Nr. 17—22 Mk. **1.95**

Art. 2597. **Hochelegante dunkelbraune echt Ziegenleder-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe, Celluloid-Oesen, garantiert dauerhaft
Nr. 27—30 Mk. **4.75** Nr. 31—35 Mk. **5.60**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R. 1 2/3 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg.
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.
8196

Pension Egetenmeier
Akademiestraße 65, 2. Stock
empfiehlt 5973*
Mittag- und Abend-Tisch,
von 12—2 u. 4—5 Uhr. 7—9 Uhr.

Auf die
Restbestände des übernommenen Warenlagers
aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,**
gebe ich ein
Rabatt von 10–25%
ferner empfehle ich mein **großes Lager** in
compl. Schlaf-, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtungen
sowie **einzelne Möbelstücke,** als:

Buffets	Schreib- und alle Sort. and Tische	Chaiselongues
Vertikows	Waschkommoden	Fauteuils
Schränke	Garnituren	Spiegel
Bettstellen	Diwans	Stühle
compl. Betten		

sowie alle Sorten **anderer Möbel.**

Spezialität: Lieferung completter Aussteuern.
Besichtigung gerne gestattet. B18056

Ferdinand Göb,
Möbel- und Tapeziergeschäft,
Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

Patent-Anwaltsbureau
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1363. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager.
4668*

Für Brautleute
ist eine kompl. **Aussteuer,** bestehend aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Saloutisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 445 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten u. 4 Kissen 80 M. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blankpoliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
B17855 **Waldstraße 22, Laden.**

Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. **8.70 M.,** 5 Pfd. n. **5.00 M.** fr. Nachnahme. **Bienenzüchterei „Hochkopf"** bei **Oberkirch** (Schwarzw.) 8980a*